

Unser Jahr 2025

Geschäftsbericht Clientis Gruppe

A photograph of a wine cellar with wooden walls and floors. Two bright blue chairs with black metal legs are positioned in the foreground. In the background, several wooden wine barrels are stacked on metal racks. The barrels have metal hoops and some are labeled with numbers like 'Fass Nr. 32' and 'Fass Nr. 33'. A single light bulb hangs from the ceiling on the left.

 **Clientis**
Ihre Bank



Anzahl Banken

14 Banken
574 Mitarbeitende

Die 14 Banken der Clientis Gruppe setzen ihr nachhaltiges Wachstum auch im Geschäftsjahr 2025 fort. Das Hypothekengeschäft, die Kundengelder und das Eigenkapital konnten erneut zulegen. Als attraktiver Arbeitgeber beschäftigen die Clientis Banken 574 Mitarbeitende in 448 Vollzeitstellen.



Hypothekenwachstum

+4,7%

Der erfreuliche Zuwachs bei den Hypotheken von 4,7% widerspiegelt das grosse Kundenvertrauen und bestätigt das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.



Rating

bestätigt

Die Ratingagentur Moody's bestätigt die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A2», was auf die solide Bonität hinweist, und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote «P-1». Der Ausblick ist «stabil».



Kapitalquote

20,5%

Die Clientis Gruppe weist mit einer Gesamteigenmittelquote von 20,5% eine sehr gute Substanz aus, welche deutlich über der gesetzlichen Anforderung liegt.



Gruppengewinn

60,3 Mio.

Der Gruppengewinn reduzierte sich um 5,4% auf 60,3 Mio. Das erfreuliche Wachstum im Anlage- und Hypothekengeschäft konnte die sinkenden Zinsmargen nicht ausgleichen. Höhere Investitionen in Digitalisierung und Personal sowie zunehmende Regulierung erhöhten den Geschäftsaufwand.



Cost/Income Ratio

56,9%

Die Cost/Income Ratio liegt mit 56,9% weiterhin deutlich unter der strategischen Toleranzschwelle von 60%.

Kennzahlen

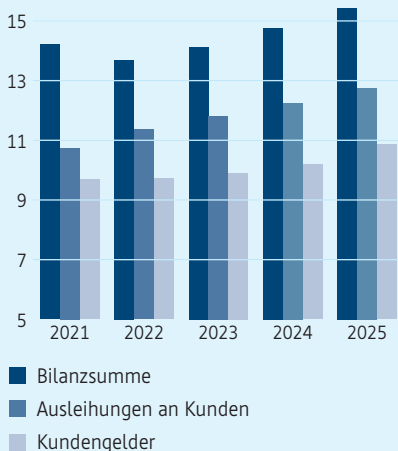
		2025	2024	Veränderung
Bilanzsumme	Mio. CHF	15'436	14'759	4,6%
Ausleihungen an Kunden	Mio. CHF	12'748	12'258	4,0%
• davon Hypothekarforderungen	Mio. CHF	12'198	11'651	4,7%
Kundengelder	Mio. CHF	10'861	10'184	6,6%
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	%	85,2	83,1	2,5%
Depotvolumen*	Mio. CHF	3'867	3'443	12,3%
Eigenkapital	Mio. CHF	1'439	1'386	3,8%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	151,39	152,96	-1,0%
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	152,28	153,61	-0,9%
Betriebserfolg (Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft)	Mio. CHF	201,48	200,34	0,6%
Geschäftsaufwand	Mio. CHF	-114,73	-111,73	2,7%
Geschäftserfolg	Mio. CHF	70,62	74,62	-5,4%
Gruppengewinn	Mio. CHF	60,26	63,72	-5,4%
Cost / Income Ratio I gem. SNB Aufsichtsreporting**	%	56,9	55,8	
Tier-1-Quote (Kernkapital-Quote)	%	20,3	20,6	
Gesamteigenmittelquote	%	20,5	20,8	
Leverage Ratio gem. LROV-FINMA	%	9,0	9,1	
Eigenfinanzierungsgrad	%	9,2	9,3	
Banken	Anzahl	14	14	
Standorte	Anzahl	42	46	
Mitarbeitende (total)	Anzahl	574	561	
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	448,2	441,8	

* Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform

** Cost / Income Ratio I (vor Abschreibungen); Berechnung gem. Erläuterungen der SNB zur Erhebung «Aufsichtsreporting»

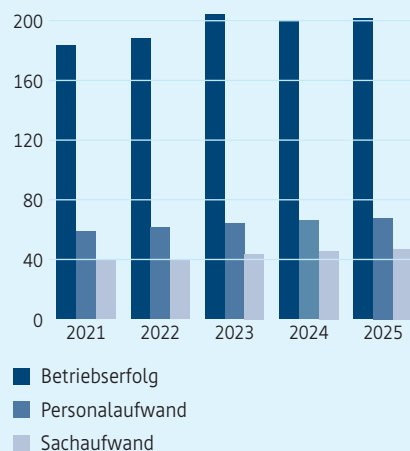
Aus der konsolidierten Bilanz

in Mrd. CHF



Aus der konsolidierten Erfolgsrechnung

in Mio. CHF





Wichtige Termine

8. Mai 2026	Generalversammlung 2026
21. August 2026	Bekanntgabe Halbjahresabschluss 2026
11. März 2027	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2026



Clientis Banken in Ihrer Nähe

Kanton	Bank	Internet	Telefon
AG	Clientis Sparkasse Oftringen	sko.clientis.ch	062 797 25 25
AG/SO	Clientis Bank Aareland	cba.clientis.ch	062 839 80 20
BE	Clientis Bank Oberaargau	bankoberaargau.clientis.ch	062 959 85 85
BE/NE	Clientis Caisse d'Epargne Courtelary	cec.clientis.ch	032 945 10 50
FR	Clientis Sparkasse Sense	sks.clientis.ch	026 494 58 00
LU	Clientis Entlebucher Bank	eb.clientis.ch	041 208 08 08
SG	Clientis Bank Oberuzwil	oberuzwil.clientis.ch	071 955 03 03
	Clientis Bank Thur	bankthur.clientis.ch	071 992 35 35
	Clientis Bank Toggenburg	cbt.clientis.ch	071 932 36 36
	Clientis Biene Bank im Rheintal	bienebank.clientis.ch	071 757 82 82
SH	Clientis BS Bank Schaffhausen	bsb.clientis.ch	052 687 07 07
	Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen	thayngen.clientis.ch	052 645 00 50
SO	Clientis Bank im Thal	bankimthal.clientis.ch	062 386 26 26
ZH	Clientis Sparcassa 1816	spc.clientis.ch	044 783 51 11

Impressum

Herausgeberin:

Clientis AG, Gurtengasse 6, Postfach, 3001 Bern

+41 31 660 46 44, info@clientis.ch, clientis.ch

Inhalt

	Editorial	6
01	Lagebericht Clientis Gruppe	9
02	Clientis Banken	15
03	Corporate Governance	21
04	Konsolidierte Jahresrechnung	37
05	Geschäftsbericht Clientis AG	77

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir punktuell auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Clientis Gruppe mit dynamischem Wachstum und gutem Ergebnis

Geschätzte Leserinnen und Leser

2025 war ein anspruchsvolles Jahr, das Stabilität und strategische Klarheit verlangte. Die Clientis Gruppe hat beides unter Beweis gestellt. Trotz Margendruck im Zinsengeschäft, geopolitischer Unsicherheiten und volatiler Finanzmärkte konnten wir unsere Position weiter stärken und die Gruppe gezielt voranbringen. Mit einem Gruppengewinn von CHF 60,3 Mio. lag das Ergebnis zwar leicht unter dem Vorjahr, bestätigt jedoch die Stabilität, Widerstandsfähigkeit und Verlässlichkeit unseres Geschäftsmodells.

Die Ertragslage entwickelte sich insgesamt robust. Der Rückgang des Zinsertrages im anhaltend herausfordernden Zinsumfeld konnte durch einen deutlichen Anstieg des Kommissionsertrages mehr als kompensiert werden. Insgesamt resultierte daraus ein leichtes Wachstum des Betriebsertrags. Parallel dazu stiegen die Kosten moderat, unter anderem infolge gezielter Investitionen sowie eines kontrollierten Ausbaus des Personalbestands. Die Cost/Income Ratio blieb mit 56,9% weiterhin unter der strategischen Toleranzschwelle von 60%.

Im Kerngeschäft zeigte sich erneut eine erfreuliche Dynamik. Die Hypothekenausleihungen wuchsen um 4,7% auf CHF 12,2 Milliarden, die Kundengelder nahmen sogar um 6,6% auf CHF 10,9 Milliarden zu. Der überdurchschnittliche Zuwachs der Kundengelder gegenüber den Kundenausleihungen stärkte den Kundendeckungsgrad weiter auf 85,2%. Dieses Wachstum unterstreicht das anhaltend hohe Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in die Clientis Banken.

Auch nach Einführung von «Basel III Final» weist die Clientis Gruppe per Ende 2025 mit einer Gesamteigenmittelquote von 20,5% eine ausgesprochen robuste Kapitalausstattung auf – ein klares Zeichen finanzieller Stabilität. Die Bestätigung des positiven Ratings «A2» durch die Ratingagentur Moody's im Dezember 2025 unterstreicht die Stabilität und Verlässlichkeit der Clientis Gruppe. Mit der Höchstnote «P-1» für kurzfristige Verbindlichkeiten und einem weiterhin stabilen Ausblick bleibt die Risikobeurteilung der gesamten Bankengruppe auf einem konstant hohen Niveau.

Gezielte Investitionen in die Digitalisierung

Der gezielte Ausbau unserer digitalen Serviceplattform stand auch 2025 im Zentrum unserer strategischen Initiativen. Mit modernen Lösungen im Mobile- und e-Banking sowie einer prozessunterstützten Beratungslösung stärken wir die digitale Interaktion zwischen Banken und Kundschaft über alle Kontaktpunkte hinweg.

Auch im Finanzierungsgeschäft und im Zahlungsverkehr haben wir wichtige Fortschritte erzielt und zentrale Prozesse weiter automatisiert und vernetzt.

Diese Investitionen erhöhen Sicherheit und Effizienz, beschleunigen Abläufe und ermöglichen es unseren Banken, den steigenden Erwartungen an ein zeitgemässes digitales Angebot gerecht zu werden.

Cybersicherheit als strategischer Schwerpunkt

Die Zunahme von Cyberrisiken und regulatorischen Anforderungen bestätigt unsere klare strategische Ausrichtung: Wir investieren weiterhin gezielt in moderne Sicherheitslösungen, kontinuierliches Monitoring und die enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern. Dabei setzen wir auf Prävention, hohe Reaktionsfähigkeit und laufende Weiterentwicklung – mit dem Ziel, die Resilienz unserer Systeme und Dienstleistungen nachhaltig zu stärken.

Kontinuität und regionale Verbundenheit im Fokus: Neue Clientis Kampagne stärkt persönliche Nähe

Die Clientis Banken stehen seit jeher für Nähe, Vertrauen und eine starke Verankerung in ihren Regionen. Die neue Kampagne «Mitten im Leben» ist eine Weiterentwicklung der erfolgreichen Kampagne «Setzen wir uns zusammen». Sie setzt auf Authentizität und spricht mit alltäglichen Situationen gezielt Emotionen an. Kundinnen



Christian Heydecker
Verwaltungsratspräsident
der Clientis AG



Matthias Liechti
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Clientis AG

und Kunden werden dabei durch alle Lebensphasen begleitet. Die Nähe zur Region und zu den Menschen bleibt ein zentrales Element. Auch die Generalversammlungen griffen die Kampagne auf und boten Raum für persönliche Begegnungen und den direkten Austausch.

Nachhaltigkeit als gelebte Verantwortung

Die Clientis Banken sind seit teils über 200 Jahren fest in ihren Regionen verankert und tragen aktiv Verantwortung für ihre Kundinnen und Kunden sowie ihr Umfeld. Getreu dem Motto «Von der Region – für die Region» setzen sie auf langfristige Beziehungen, Verlässlichkeit und Vertrauen. Gleichzeitig engagieren sie sich für eine nachhaltige Zukunft: Im Hypothekengeschäft begleiten sie ihre Kundschaft bei energetischen Sanierungen und haben im Berichtsjahr erstmals den CO₂-Fussabdruck ihres Hypothekarportfolios für Wohngebäude ermittelt. Damit leisten die Clientis Banken einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Finanzsektors.

Gemeinsam stärker – Wachstumsstrategie für die Zukunft

In einem Umfeld steigender Regulierung, wachsender IT- und Sicherheitsanforderungen sowie zunehmendem Fachkräftemangel gewinnt Skalierung an Bedeutung. Ein leistungsfähiger und verlässlicher Partner wird zum entscheidenden Erfolgsfaktor.

Die Clientis AG ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Clientis Gruppe und betreibt eine leistungsstarke Serviceplattform, die neben den 14 Clientis Banken auch von sieben weiteren Banken genutzt wird. Entscheidend ist dabei nicht allein die Plattform, sondern das dahinterstehende, konsequent standardisierte Dienstleistungsmodell, das Effizienz, Sicherheit und regulatorische Konformität vereint und auf einer gemeinsamen Community aufbaut.

Mit unserem eigenständigen Marktauftritt als Clientis Banking Solutions verfolgen wir eine klare Wachstumsstrategie als Outsourcing-Anbieter. «Gemeinsam stärker» steht dabei für ein Geschäftsmodell, das auf Modularität, Skaleneffekten und klar definierten Services basiert. Unser Angebot ermöglicht es Banken, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und wettbewerbsfähig zu bleiben, während wir zentrale Leistungen effizient bereitstellen.

Die konsequente Umsetzung dieser Strategie zeigt Wirkung: Die Plattform wächst weiter. Eine zusätzliche Bank wird künftig standardisierte Dienstleistungen wie den digitalen Arbeitsplatz, die «Journey to the Cloud» inklusive Netzwerk sowie Compliance-Leistungen beziehen.

Herzlichen Dank

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis AG danken unseren Kapitalgeberinnen und Kapitalgebern sowie unseren Kundinnen und Kunden herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem täglichen Engagement, ihrer Fachkompetenz und ihrer Nähe zu den Kundinnen und Kunden wesentlich zum Erfolg der Clientis Gruppe beitragen.

Christian Heydecker

Matthias Liechti

Nähe ist... sich
aufeinander
verlassen können.
Setzen wir uns zusammen.



01

Lagebericht Clientis Gruppe

Dynamisches Wachstum und gutes Ergebnis

Wirtschaftliches Umfeld	10
Geschäftstätigkeit	10
Finanzbericht	12
Risikobeurteilung	13
Personalbestand	13
Ausblick für die Clientis Banken	13

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturentwicklung

Die Weltwirtschaft war 2025 von geldpolitischen Lockerungen, handelspolitischen Spannungen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. In der Eurozone und in der Schweiz senkten die Notenbanken ihre Leitzinsen im Jahresverlauf. Die Europäische Zentralbank bewegte sich dabei im Spannungsfeld zwischen Inflationsbekämpfung und konjunktureller Stabilisierung. In der Schweiz blieb die Geldpolitik gegen Jahresende zurückhaltend. Auch in den USA kam es trotz erhöhter Inflation zu Lockerungen, begünstigt durch einen nachlassenden Arbeitsmarkt und zunehmenden politischen Druck auf die Notenbank.

Die US-Zollpolitik belastete den internationalen Handel spürbar und dämpfte das globale Wachstum. Zusätzlich führte die ausbleibende Einigung über das US-Haushaltsbudget im Herbst zu einem 43-tägigen Shutdown der Bundesverwaltung, was die wirtschaftliche Entwicklung temporär beeinträchtigte.

In der Schweiz zeigte sich ein differenziertes Bild: Während der Dienstleistungssektor weiterhin solide wuchs, blieb die Industrie mit Ausnahme der Pharmabranche unter Druck. Der robuste private Binnenkonsum wirkte stabilisierend.

Finanzmärkte

Die Finanzmärkte waren 2025 von erhöhter Volatilität geprägt. Steigende Diskussionen über hohe Staatsverschuldungen führten zu höheren Renditen bei Staatsanleihen in den USA und Europa. Unternehmensanleihen wiesen hingegen weiterhin tiefe Risikoaufschläge auf.

Am Devisenmarkt blieb der Euro gegenüber dem Schweizer Franken weitgehend stabil. Der US-Dollar verlor im Jahresverlauf deutlich an Wert.

Die Aktienmärkte entwickelten sich trotz Schwankungen insgesamt positiv. Der Technologiesektor profitierte von anhaltend hohen Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz, während hohe Bewertungen in den USA zu ausgeprägten Kursschwankungen führten. In Europa und der Schweiz blieben die Be-

wertungen moderater. An den Rohstoffmärkten legten insbesondere Edelmetalle aufgrund geopolitischer Unsicherheiten zu.

Wirtschaftsausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2026 werden insgesamt als moderat eingeschätzt. Das globale Wachstum dürfte bei rund 3% liegen, wobei die Dynamik vor allem von den USA ausgeht. Für den Euroraum und die Schweiz wird hingegen ein verhaltenes Wachstum von jeweils rund 1% erwartet. Sinkender Inflationsdruck und eine weiterhin unterstützende Geldpolitik schaffen grundsätzlich ein stabiles Umfeld, auch wenn geopolitische Spannungen und handelspolitische Unsicherheiten belastend wirken können. Für die Schweizer Konjunktur sind wir insgesamt verhalten optimistisch. Die robuste Binnenwirtschaft und der stabile Dienstleistungssektor wirken stützend und bilden eine solide Grundlage für ein moderates Wachstum.

Geschäftstätigkeit

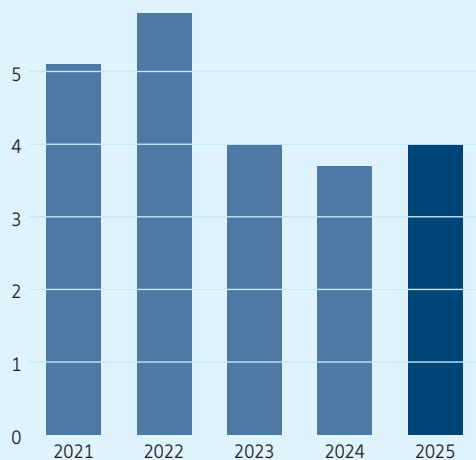
Die 14 Clientis Banken haben sich im Geschäftsjahr 2025 trotz Margendruck im Zinsengeschäft erfreulich entwickelt. Sie setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft fort und verfügen über eine starke Eigenmittelbasis. Die Bilanzsumme der Clientis Gruppe stieg um 4,6% auf 15,4 Milliarden Franken. Der deutliche Zuwachs bei den Hypotheken von 4,7% auf CHF 12,2 Mrd. und bei den Kundengeldern von 6,6% auf CHF 10,9 Mrd. zeigt das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) verbesserte sich in einem anspruchsvollen Umfeld leicht um 0,6% auf CHF 201,5 Mio. Die Cost/Income Ratio, das Verhältnis von Kosten und Ertrag, beträgt 56,9% und liegt unter der strategischen Toleranzschwelle von 60%.

Die Zahlen zum Geschäftsjahr sind im Abschnitt «Finanzbericht» aufgeführt.

Wachstumsquoten bei den Ausleihungen

in Prozent



Stabiles Rating der Clientis Gruppe bestätigt

Die Rating-Agentur Moody's bestätigte im Dezember 2025 ihre Bewertungen für die Clientis Banken: «A2» für die langfristige Schuldnerqualität, die Höchstnote «P-1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie «stabil» für den Ausblick. Die hohe Eigenkapitalausstattung, ein qualitativ hochwertiges Kreditportfolio und ein solides Finanzierungsprofil der Clientis Gruppe werden von Moody's unverändert positiv hervorgehoben.

Gezielte Investitionen in Digitalisierung und Cybersicherheit

Der gezielte Ausbau der Digitalisierung unserer Serviceplattform brachte im Berichtsjahr in zentralen Projekten spürbare Fortschritte. Mit der Einführung einer modernen e-Banking- und Mobile-Banking-Lösung sowie einer prozessunterstützenden Beratungslösung stärken wir die digitale Interaktion zwischen Banken und Kundschaft über alle Kontaktpunkte hinweg. Auch im Finanzierungsgeschäft wurden wichtige Schritte umgesetzt: Das KI-gestützte Dokumentenmanagement HypoDossier erhöht Effizienz und Geschwindigkeit im Hypothekengeschäft. Im Zahlungsverkehr setzen alle Plattformbanken auf die standardisierte Open-Banking-Lösung bLink und schaffen damit eine zukunftsfähige Vernetzung. Parallel dazu stärkt Clientis Banking Solutions kontinuierlich ihr Cyberabwehrdispositiv. Die Resilienz in der IT-Security wird erhöht, indem nicht nur auf Bedrohungen reagiert, sondern proaktiv nach potenziellen Gefahrenherden gesucht wird. Zudem werden

jährlich umfassende IT-Überprüfungen im Sinne einer «Attack Simulation» durchgeführt und darauf basierend Optimierungen umgesetzt, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber potenziellen Bedrohungen weiter zu stärken. Das Angebot von Clientis Banking Solutions umfasst ein umfassendes Rundumpaket zum Schutz vor Cyberrisiken – ein zentraler Vorteil der Plattform-Community.

Kontinuität im Marktauftritt und Stärkung der persönlichen Nähe

Die Clientis Banken setzen ihren konsequent auf Nähe und regionale Verbundenheit ausgerichteten Marktauftritt fort. Die Kampagne «Setzen wir uns zusammen» wurde im Berichtsjahr weitergeführt und bleibt Ausdruck der gelebten Kundennähe sowie der starken Verankerung in den Regionen.

Auch die Generalversammlungen griffen dieses Leitmotiv auf und boten Raum für persönliche Begegnungen und den direkten Austausch mit Kundinnen und Kunden. Zahlreiche Banken ergänzten die nationale Kampagne durch eigene regionale Umsetzungen und Sujets – teilweise unter Einbezug ihrer Mitarbeitenden – und stärkten damit ihre lokale Präsenz.

Der Fokus lag weiterhin auf persönlichen Gesprächen und direktem Kontakt, um Vertrauen nachhaltig zu festigen. Die Kampagne ist inzwischen fest etabliert und wird über verschiedene Kanäle wie Aussenwerbung, Inserate, Aktivitäten in den Geschäftsstellen, Sponsoring und digitale Medien kontinuierlich weiterentwickelt. Damit unterstreichen die Clientis Banken ihre langfristige Verankerung in der Region und die zentrale Bedeutung der persönlichen Beziehung zu ihrer Kundschaft.

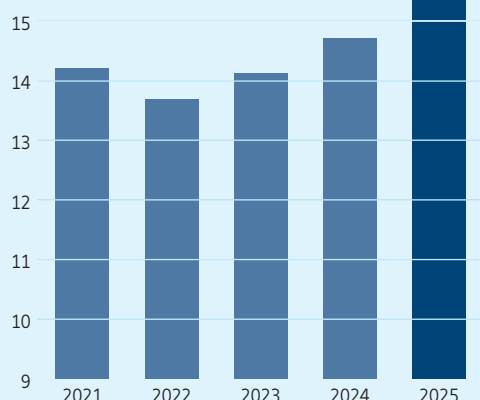
Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Clientis Banken sind regional stark verwurzelt und nehmen – teilweise seit über 200 Jahren – ihre Mitverantwortung gegenüber ihren Anspruchsgruppen und der Region wahr, getreu dem Motto «Von der Region – für die Region». Sie profilieren sich durch eine ausgeprägte Kundenorientierung und Kundennähe sowie durch ein langfristiges, partnerschaftliches Geschäftsverständnis, das auf Verlässlichkeit und gegenseitigem Vertrauen basiert.

Der Finanzsektor und damit auch die Clientis Banken spielen eine zentrale Rolle beim Übergang in eine nachhaltige Zukunft. Im Hypothekengeschäft beraten sie ihre Kundinnen und Kunden ganzheitlich zu energetischen Sanierungen. Ergänzend dazu wurden im Berichtsjahr erstmals die relevanten Grundlagen geschaffen, um den CO₂-Fussabdruck des Hypothekarkportfolios für Wohngebäude zu ermitteln.

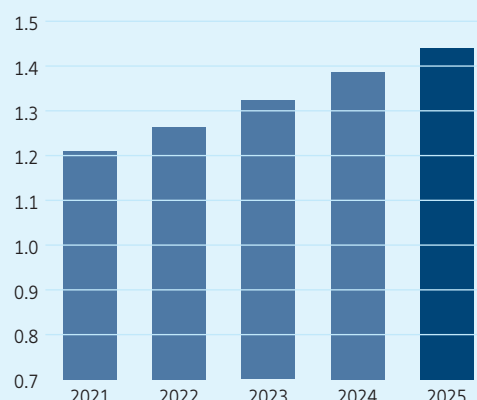
Bilanzsumme

in Mrd. CHF



Eigenkapital

in Mrd. CHF



Finanzbericht

Übersicht

Die Clientis Gruppe weist im Jahr 2025 eine unverändert gute, positive Dynamik im Kerngeschäft auf und konnte das Kundengeschäft und das Eigenkapital erneut steigern. Der Betriebserfolg verzeichnete im Berichtsjahr eine Steigerung von 0,6%.

Der Brutto-Zinserfolg der Clientis Gruppe reduzierte sich im Berichtsjahr um 1,0%.

Der Netto-Zinserfolg nahm um 0,9% ab. Die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» hat, nach 0,7 Mio. im Vorjahr, 2025 0,9 Mio. zum Erfolg beigetragen, was die Qualität des Kreditportfolios unterstreicht. Der Geschäftserfolg reduzierte sich um 5,4% auf CHF 70,6 Mio. Der Gruppengewinn fällt mit CHF 60,3 Mio. um 5,4% tiefer aus als im Vorjahr.

Ausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden nahmen um 4,0% oder CHF 490,2 Mio. auf CHF 12,7 Mrd. zu. Davon entfielen 96% oder CHF 12,2 Mrd. auf Hypothekarfinanzierungen, die um 4,7% anwuchsen. Die bewährte umsichtige Kreditpolitik wurde dabei weitergeführt. Neue Finanzierungen wurden wiederum praktisch ausschliesslich in den jeweiligen Marktgebieten der Banken gewährt.

Kundengelder und Depotwerte

Im Berichtsjahr konnten die Kundengelder mit einer Zunahme um 6,6% oder CHF 0,7 Mrd. auf CHF 10,9 Mrd. gesteigert werden. Damit setzt sich das stabile Wachstum im Kundengeschäft fort.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um 7,2% auf CHF 10,3 Mrd. zu. Der Bestand der Kassenobligationen reduzierte sich um 3,9%. Trotz dieses Rückgangs bleibt der Bestand auf einem konstanten Niveau von CHF 0,5 Mrd.

Das Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform erhöhte sich deutlich um 12,3% auf CHF 3,9 Mrd.

Bilanz

Die Bilanzsumme konnte im Berichtsjahr um 4,6% oder CHF 0,7 Mrd. gesteigert werden. Sie erreichte Ende Jahr CHF 15,4 Mrd.

Refinanzierung

Die Refinanzierung der Ausleihungen an Kunden erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen.

Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit von einer höheren Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und die Clientis AG sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt.

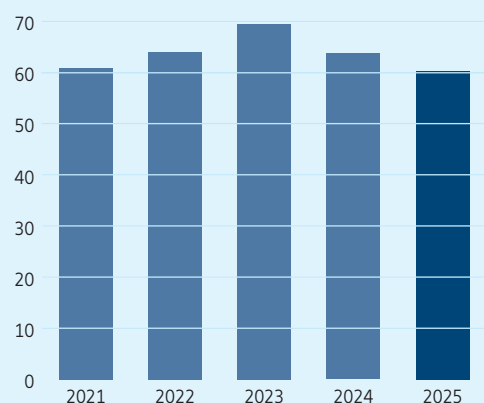
Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder steigt um 2,1 Prozentpunkte auf 85,2% und liegt auf einem im Branchenvergleich guten Niveau.

Eigenkapital

Das Eigenkapital präsentiert sich, auch im Branchenvergleich, weiterhin ausgezeichnet. Es stieg weiter um CHF 52,8 Mio. oder 3,8% und bleibt auf einem konstant soliden Niveau von CHF 1,4 Mrd. Damit bestätigt die Clientis Gruppe ihre nachhaltig starke Kapitalbasis.

Gruppengewinn

in Mio. CHF



Die Gesamteigenmittelquote reduzierte sich aufgrund der Einführung der neuen Eigenmittelvorgaben um 0,3% und liegt bei 20,5%. Sie übertrifft damit die gesetzliche Anforderung von 12,60% weiterhin sehr deutlich.

Die Leverage Ratio (Minimalanforderung 3%) gemäss LROV-FINMA reduzierte sich gegenüber Vorjahr leicht um 0,1%, beträgt jedoch nach wie vor hohe 9,0%.

Erfolgsrechnung

Ertrag

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) ist um 0,6% höher ausgefallen als im Vorjahr und beträgt CHF 201,5 Mio. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 75,6% am Betriebserfolg den wichtigsten Ertragspfeiler. Die Bruttozinsspanne reduzierte sich auf 1,01% (Vorjahr 1,06%). Der Ertrag beim Brutto-Zinserfolg sank um 1,0% auf CHF 151,4 Mio.
- Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um 7,6% auf 27,7 Mio. erhöht werden. Er steuert 13,8% zum Betriebserfolg bei.
- Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der weitgehend das Change- und Devisengeschäft beinhaltet, erhöhte sich leicht um 1,2% auf CHF 7,1 Mio. Er hat einen Anteil von 3,5% am Betriebserfolg.
- Der übrige ordentliche Erfolg, der vorwiegend Liegenschafts- und Beteiligungserträge umfasst, nahm um 3,1% auf CHF 14,4 Mio. zu. Er macht 7,1% des Betriebserfolgs aus.

Aufwand

Der Geschäftsaufwand verzeichnete eine Zunahme von 2,7% auf CHF 114,7 Mio. Der Personalaufwand

erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% auf CHF 67,7 Mio. Der Sachaufwand nahm um 2,9% auf CHF 47,0 Mio. zu.

Ergebnis

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen/immateriellen Werten erhöhten sich um 8,3%. Sie betrugen CHF 15,4 Mio. Der Geschäftserfolg blieb mit einer Abnahme um 5,4% auf CHF 70,6 Mio. hinter dem Vorjahr. Die Cost/Income Ratio vor Abschreibungen (Aufwand-/Ertragsverhältnis aus ordentlichem Bankgeschäft) hat sich um 1,1% verschlechtert und beträgt 56,9%. Sie liegt weiterhin unter der strategischen Toleranzschwelle von 60%.

Der ausserordentliche Ertrag nahm um CHF 0,8 Mio. zu. Im Berichtsjahr wurden höhere Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften als im Vorjahr verzeichnet. Die Steuern erhöhten sich moderat um 2,4% auf CHF 11,6 Mio. Der Gruppengewinn weist eine Abnahme von 5,4% auf CHF 60,3 Mio. auf.

Risikobeurteilung

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Clientis Banken und der Clientis AG befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die jeweilige Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Compliance- und Rechtsrisiken sowie Geschäftsrisiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

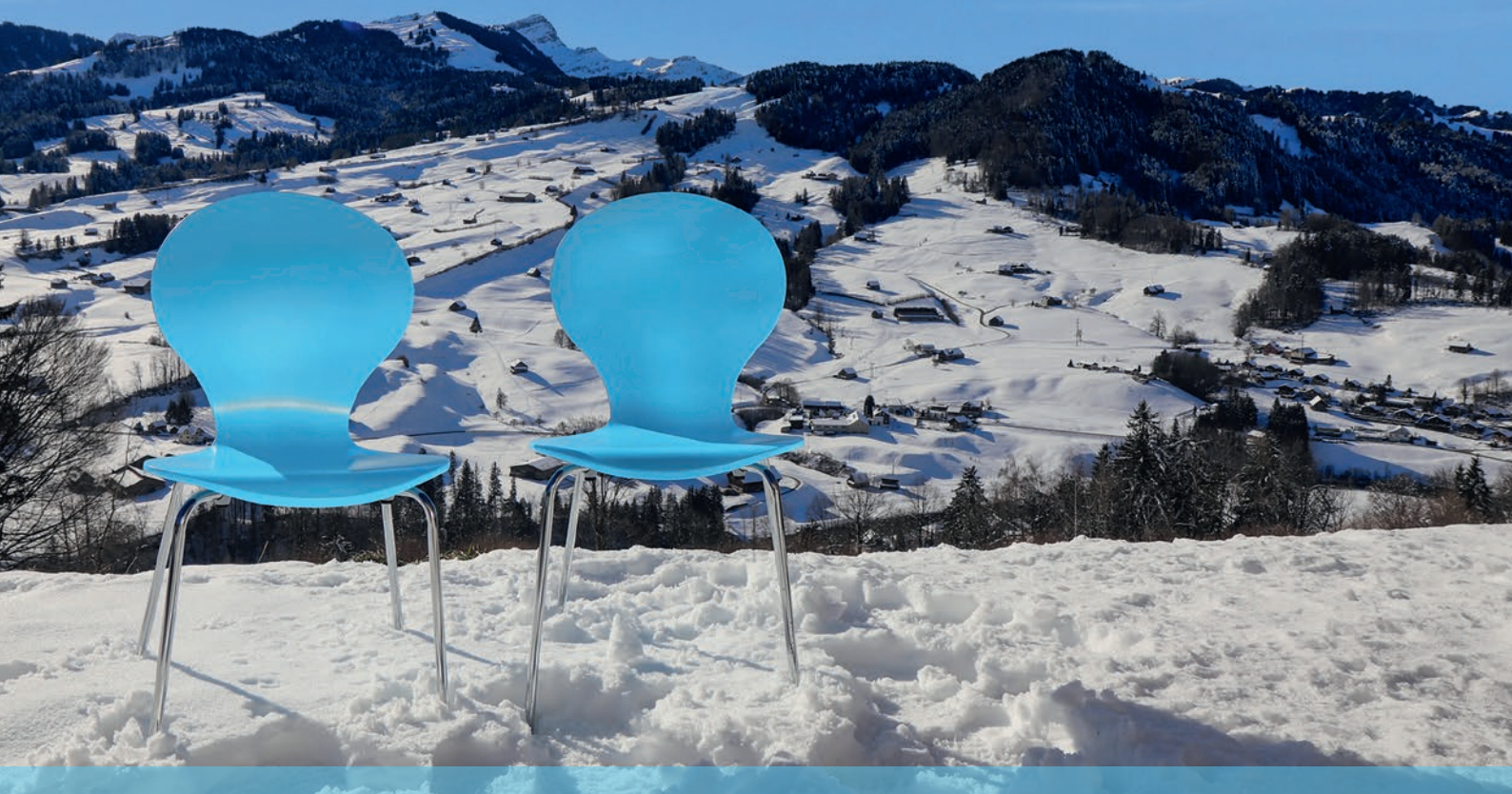
Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand der Clientis Gruppe 448,2 Vollzeitstellen (Vorjahr 441,8), die sich 574 Mitarbeitende teilten. Im Jahresdurchschnitt belief sich der Personalbestand auf 443,8 Vollzeitstellen (Vorjahr 437,7).

Ausblick

Als substanzstarke Regionalbanken-Gruppe blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und sehen uns gut auf künftige Veränderungen vorbereitet. Das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden sowie unsere starke regionale Verankerung bilden dabei eine solide Grundlage. Vor diesem Hintergrund gehen wir mit Zuversicht durch das Jahr 2026 und setzen unseren gemeinsamen Weg erfolgreich fort.

**Nähe ist... sich
aufeinander
verlassen können.**
Setzen wir uns zusammen.

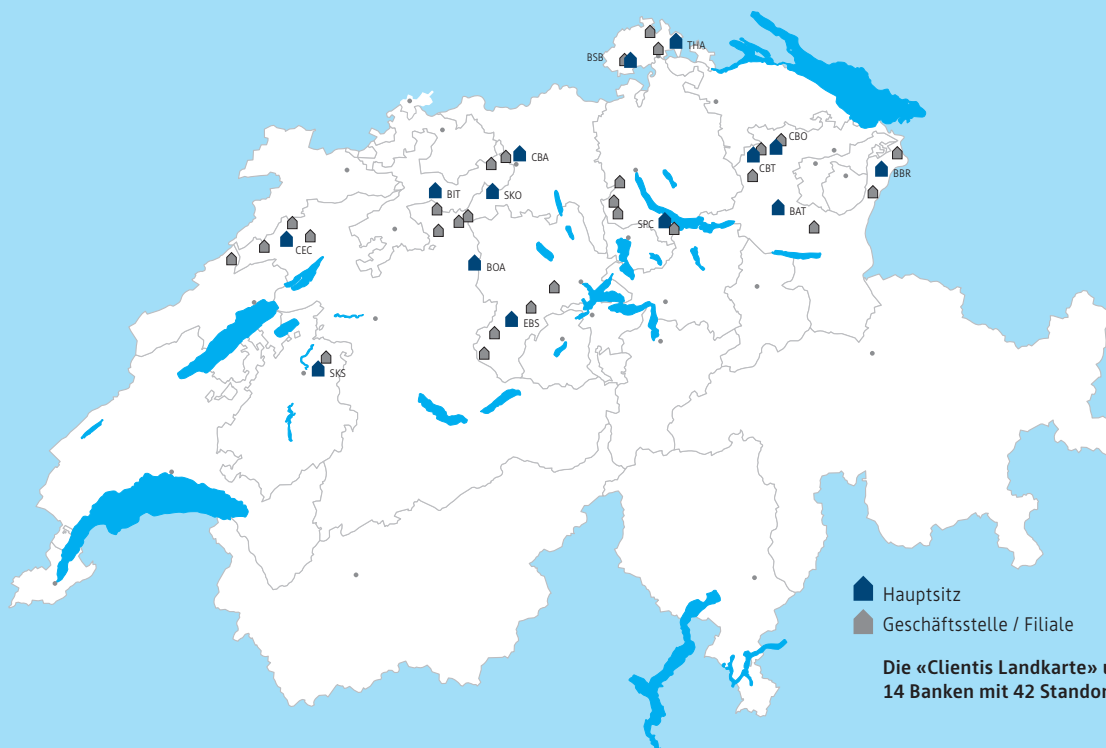


02

Clientis Banken

Übersicht der Clientis Banken

Unsere Standorte	16
Kennzahlen der Clientis Banken	17



Clientis Banken

Kerngeschäfte der Clientis Banken sind Hypothekendarfinanzierungen, die grösstenteils durch Spareinlagen finanziert werden, sowie Zahlen, Anlegen und Vorsorgen. Hauptkundengruppen sind Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Charakteristisch für die Clientis Banken sind die regionale Verankerung mit der ausgesprochenen Kundennähe und die Flexibilität mit den Entscheidungszentren vor Ort. Dies ermöglicht effiziente und lösungsorientierte Beratungen. Kundengelder werden in der eigenen Region verwendet.

Von den Kunden besonders geschätzt werden die Verlässlichkeit, das seriöse, überschaubare und transparente Bankgeschäft sowie die solide, nachhaltige Entwicklung. Die Clientis Banken betreiben eine umsichtige Risikopolitik und verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Sie sind dem wirtschaftlichen Vorankommen der jeweiligen Region und der eigenen Bank, nicht aber der Gewinnmaximierung verpflichtet.

Einmaliges Geschäftsmodell

Das Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Die Clientis Banken sind mit der eigenen Rechtsform (Aktiengesellschaft, Genossenschaft oder Gemeindeinstitut) und den Organen vor Ort selbstständig. Über die Clientis AG arbeiten sie in mehreren Bereichen zusammen, u.a. in der Refinanzierung, IT, Marketing und Compliance. Die Banken können sich dadurch auf den Markt und die Kunden konzentrieren, fördern so das Wachstum und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren Kunden und Eigenkapitalgeber. Innerhalb der Gruppe profitieren die Banken von Synergien, Kostenvorteilen und Know-how-Austausch. Die Marke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. Kommunikation und Marktbearbeitung können so effizient aufeinander abgestimmt werden – Synergieeffekte führen zu Kosteneinsparungen.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Damit könnte eine Bank, falls sie in Schwierigkeiten geraten sollte, im Verbund aufgefangen werden. Das Netz gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit.

Clientis Banken: Kennzahlen 2025



Hansjörg Gloor
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Küttigen
Standorte	3
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1834
Anteil an Clientis AG	CHF 1'790'360 / 6,12%
Mitarbeitende	25,2 Vollzeitstellen

	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	1'036'046	932'892	11,1%
Betriebserfolg	13'096	13'288	-1,4%
Jahresgewinn	1'199	1'204	-0,4%
Eigenkapital	65'279	62'725	4,1%



Roger Hochuli
Bankleiter

Hauptsitz	Balsthal
Standorte	1
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1885
Anteil an Clientis AG	CHF 897'670 / 3,07%
Mitarbeitende	10,0 Vollzeitstellen

	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	420'914	403'100	4,4%
Betriebserfolg	5'480	5'521	-0,7%
Jahresgewinn	517	565	-8,5%
Eigenkapital	33'686	32'357	4,1%



Stefan Wälchli
CEO

Hauptsitz	Huttwil
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1876
Anteil an Clientis AG	CHF 3'577'750 / 12,23%
Mitarbeitende	54,3 Vollzeitstellen

	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	2'088'154	2'035'467	2,6%
Betriebserfolg	23'049	24'703	-6,7%
Jahresgewinn	3'355	3'140	6,8%
Eigenkapital	163'460	155'788	4,9%



Andreas Mäder
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Oberuzwil
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1874
Anteil an Clientis AG	CHF 1'495'300 / 5,11%
Mitarbeitende	24,8 Vollzeitstellen

	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	1'032'196	982'350	5,1%
Betriebserfolg	11'529	11'034	4,5%
Jahresgewinn	2'008	1'926	4,3%
Eigenkapital	67'199	64'167	4,7%



Thomas Bösch
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Ebnat-Kappel		
Standorte	2		
Rechtsform	Genossenschaft		
Gründung	1889		
Anteil an Clientis AG	CHF 1'073'200 / 3,67%		
Mitarbeitende	15,7 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	575'449	545'210	5,5%
Betriebserfolg	7'426	7'256	2,3%
Jahresgewinn	852	920	-7,4%
Eigenkapital	52'601	49'368	6,5%



Andreas Fässler
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Kirchberg SG		
Standorte	3		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründung	1911		
Anteil an Clientis AG	CHF 2'232'660 / 7,63%		
Mitarbeitende	31,8 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	1'137'792	1'129'968	0,7%
Betriebserfolg	12'563	12'456	0,9%
Jahresgewinn	2'797	2'836	-1,4%
Eigenkapital	101'462	93'855	8,1%



Adrian Knechtle
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Altstätten SG		
Standorte	3		
Rechtsform	Genossenschaft		
Gründung	1879		
Anteil an Clientis AG	CHF 2'483'340 / 8,49%		
Mitarbeitende	42,2 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	1'336'463	1'299'896	2,8%
Betriebserfolg	16'745	17'128	-2,2%
Jahresgewinn	1'805	1'808	-0,2%
Eigenkapital	109'752	106'015	3,5%



Lorenz Laich
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Neunkirch		
Standorte	3		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründung	1838		
Anteil an Clientis AG	CHF 3'443'030 / 11,77%		
Mitarbeitende	49,8 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	1'621'643	1'573'812	3,0%
Betriebserfolg	23'889	23'258	2,7%
Jahresgewinn	4'360	4'252	2,5%
Eigenkapital	156'429	150'721	3,8%



Rémy Defilippis
Directeur

Hauptsitz	Courtelary		
Standorte	5		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründung	1829		
Anteil an Clientis AG	CHF 1'888'680 / 6,46%		
Mitarbeitende	35,4 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	965'382	925'754	4,3%
Betriebserfolg	15'086	15'548	-3,0%
Jahresgewinn	2'647	3'262	-18,9%
Eigenkapital	101'765	98'379	3,4%



Bernhard Fischer
CEO

Hauptsitz	Schüpfheim		
Standorte	5		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründung	1850		
Anteil an Clientis AG	CHF 2'756'510 / 9,42%		
Mitarbeitende	43,6 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	1'399'591	1'352'909	3,5%
Betriebserfolg	17'781	17'300	2,8%
Jahresgewinn	2'678	2'751	-2,7%
Eigenkapital	110'889	106'873	3,8%



Marcel Melliger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Wädenswil		
Standorte	5		
Rechtsform	Genossenschaft ohne Kapital		
Gründung	1816		
Anteil an Clientis AG	CHF 3'762'980 / 12,87%		
Mitarbeitende	31,9 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	1'690'853	1'643'495	2,9%
Betriebserfolg	25'339	25'266	0,3%
Jahresgewinn	4'422	4'340	1,9%
Eigenkapital	230'550	219'778	4,9%



Daniel Studer
Bankleiter

Hauptsitz	Oftringen		
Standorte	1		
Rechtsform	Genossenschaft		
Gründung	1829		
Anteil an Clientis AG	CHF 1'313'820 / 4,49%		
Mitarbeitende	14,1 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	592'759	587'906	0,8%
Betriebserfolg	8'764	8'905	-1,6%
Jahresgewinn	954	975	-2,2%
Eigenkapital	60'262	57'631	4,6%



Ivan Brügger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Tafers		
Standorte	2		
Rechtsform	Gemeindeinstitut		
Gründung	1863		
Anteil an Clientis AG	CHF 1'072'340 / 3,67%		
Mitarbeitende	10,0 Vollzeitstellen		
in CHF 1'000			
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	527'613	507'546	4,0%
Betriebserfolg	6'228	5'702	9,2%
Jahresgewinn	928	924	0,4%
Eigenkapital	54'668	52'810	3,5%



Andreas Pally
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Thayngen		
Standorte	2		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründung	1895		
Anteil an Clientis AG	CHF 1'460'360 / 4,99%		
Mitarbeitende	19,8 Vollzeitstellen		
in CHF 1'000			
	31.12.2025	31.12.2024	+/-
Bilanzsumme	794'372	749'055	6,0%
Betriebserfolg	11'058	10'899	1,5%
Jahresgewinn	2'100	2'100	0,0%
Eigenkapital	89'042	86'514	2,9%

03

Corporate Governance

Transparenz auf allen Stufen

Gruppenstruktur und Aktionariat	22
Kapitalstruktur	23
Verwaltungsrat	24
Geschäftsleitung	32
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	32
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	34
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	35
Revisionsstelle	35
Informationspolitik	35

Corporate Governance

1 Gruppenstruktur und Aktionariat

1.1 Gruppenstruktur

Darstellung der operativen Gruppenstruktur

Clientis vereint eine Gruppe kleinerer und mittlerer Regionalbanken unter einem gemeinsamen Dach. Die Clientis Gruppe ist als Finanzgruppe gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung konstituiert und umfasste per 31.12.2025 insgesamt 14 rechtlich selbstständige «Clientis Banken» sowie die «Clientis AG».

Die Clientis Banken behalten die strategische Verantwortung sowie die operative Geschäftsleitung vor Ort und nutzen ihre regionale Verankerung als strategischen Erfolgsfaktor.

Sie halten Anteile an der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Die Clientis Banken sind durch einen Aktionärbindungsvertrag gebunden. Dieser kann durch Beschlüsse der Versammlung der Clientis Banken mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen abgeändert werden.

Zwischen den Clientis Banken und der Clientis AG existiert zudem ein Gesellschaftsvertrag. Er bildet die Grundlage der Finanzgruppe – der Clientis Gruppe. Die Clientis AG ist dabei Geschäftsführerin der einfachen Gesellschaft und hat als zentrale Organisation ein Weisungsrecht im Sinne des Bankengesetzes und der Bankenverordnung.

Aufgaben der Clientis AG

Im Rahmen des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes unterstützt die Clientis AG eine Clientis Bank bei der Rekapitalisierung, sollte sie in Schwierigkeiten geraten. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2025 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Der Zweck der Finanzgruppe besteht vor allem darin, die Wettbewerbsfähigkeit und die Refinanzierungsmöglichkeiten sowie die Kostenstruktur zu verbessern und einen gemeinsamen Marktauftritt zu ermöglichen.

Dabei versteht sich die Clientis Gruppe als offene und transparente Plattform. Das Vertragswerk und das Geschäftsmodell sind so konzipiert, dass weitere Banken beitreten bzw. bestimmte Leistungen beziehen können.

Ausserbörslich gehandelte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Clientis Banken sind als Aktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gemeindeinstitute konstituiert. Die Aktien der Clientis Banken und der Clientis AG sind nicht kotiert. Ausserbörslich werden bei der Berner Kantonalbank die Aktien oder Anteilscheine folgender Clientis Banken gehandelt:

Bankname	ISIN
Clientis Bank Aareland	CH0010583448
Clientis Bank Oberaargau	CH0013792848
Clientis Bank Oberuzwil	CH0001336319
Clientis Bank Toggenburg	CH0010621925
Clientis Biene Bank im Rheintal	CH0018043619
Clientis BS Bank Schaffhausen	CH0009438109
Clientis Entlebucher Bank	CH0002046495
Clientis Sparkasse Oftringen	CH0001357000

1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Aktienkapital der Clientis AG ist durch die Clientis Banken gezeichnet und liberiert, vgl. Übersicht auf den Seiten 17 bis 20.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaften der Clientis Gruppe halten keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen, die 5% überschreiten.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Clientis AG beträgt CHF 29'248'000, eingeteilt in 2'924'800 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 10.

Angaben zum Kapital per 31. Dezember 2025 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 94 enthalten.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde letztmals 2004 um CHF 18'044'000 erhöht, und zwar durch die Ausgabe von Namenaktien mit Nominalwert CHF 10 zum Preis von CHF 12,625. Die Veränderungen des Eigenkapitals nach der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2004 ergeben sich durch die Thesaurierung der Jahresgewinne sowie den im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Kapitalzuschuss. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kapitalveränderungen im vergangenen Jahr ist aus dem «Eigenkapitalnachweis» auf Seite 82 ersichtlich.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung der Clientis AG und an den Versammlungen der Clientis Gruppe berechtigt jede der 2 924 800 Namenaktien à nominal CHF 10 zu einer Stimme. Die Rechte aus den Aktien können nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist.

Es gibt keine Inhaber-, Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Clientis AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

- Wenn ein einzelner Erwerber mehr als 25% des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche

oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Erwerber gelten.

- Wenn der Erwerber in einem Konkurrenzverhältnis zur effektiven Tätigkeit oder zum statutarischen Zweck der Gesellschaft steht.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.
- Wenn die Gesellschaft dem Veräusserer anbietet, die Aktien auf eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zu übernehmen. Die Gesellschaft ist dabei verpflichtet, die Aktien vorgängig den anderen Aktionären zum Erwerb anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben getätigt wurden, jederzeit nach Anhörung des Betroffenen rückgängig zu machen. Die Errichtung einer Nutzniessung an Aktien der Gesellschaft ist nur mit ausdrücklicher vorgängiger Zustimmung des Verwaltungsrats zulässig und kann vom Verwaltungsrat aus den oben genannten Gründen verweigert werden.

Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt.

Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Es bestehen keine Regelungen betreffend Nominee-Eintragungen; zu beachten sind einzig die genannten Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Für die Aufhebung oder die Änderung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigen muss.

2.6 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben worden.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Clientis AG besteht aus mindestens sieben Mitgliedern; per 31.12.2025 gehörten ihm neun Mitglieder an (vgl. Seiten 27 bis 31). Sie alle sind Schweizer Bürger oder Bürgerin und haben ihr Domizil in der Schweiz.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder in der Clientis AG noch in einer Gruppengesellschaft der Geschäftsleitung angehört. Sie stehen in keiner wesentlichen Geschäftsverbindung mit der Clientis AG.

Mindestens ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder muss unabhängig sein. Vier der neun Mandate sind mit von Clientis Banken unabhängigen Personen im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 besetzt. Dies sind Prof. Dr. Sita Mazumder, Marianne Müller, Dr. Ralph Wyss und Matthias Moser. Die übrigen fünf Verwaltungsräte sind ebenfalls als Verwaltungsräte bei Clientis Banken tätig.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt.

Die Amtsdauer endet am Tag der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind wiederwählbar. Die Amtszeit eines Verwaltungsratsmitglieds endet endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die der Vollendung seines 68. Altersjahres folgt.

3.4 Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernannt unter anderem den Präsidenten und den Vizepräsidenten sowie für die Sitzungen einen Sekretär, der weder Mitglied des Verwaltungsrats noch Aktionär sein muss.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Er ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Im Verwaltungsrat besteht ein ständiger Strategieausschuss, welchem drei Mitglieder angehören. Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Gesamtstrategie und der Überwachung und Beurteilung der Strategieumsetzung.

Drei Mitglieder des Verwaltungsrats gehören dem Nomination and Compensation Committee (NCC) an. Der Prüf- und Risikoausschuss setzt sich aus ebenfalls drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Risikomanagement verfügen.

Während der letzten drei Jahre vor ihrer Wahl dürfen die Vorsitzende, der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses keine Geschäftsführungsfunktionen in der Clientis Gruppe ausgeübt haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses ist unabhängig.

Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an.

Verwaltungsratsausschüsse per 31.12.2025

Name	Verwaltungsrat	Nomination and Compensation Committee	Prüf- und Risikoausschuss	Strategieausschuss
Christian Heydecker	• Präsident	• Vorsitz		
Dr. Daniel Heller	• Vizepräsident	•		•
Marianne Müller	•		• Vorsitz	
Catherine Blanchard	•		•	
Dr. Ralph Wyss	•		•	
Prof. Dr. Sita Mazumder	•	•		• Vorsitz
Werner Meyer	•			•
Daniel Dubach	•			
Matthias Moser	•			

Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit

- der Überwachung und Beurteilung der Umsetzung des Gesellschaftsvertrags und des Reglements über die Gruppensteuerung
- der Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse der Clientis AG und der Clientis Gruppe
- der Überwachung und Beurteilung der Risikopolitik und des Risikomanagements
- der Überwachung und Beurteilung des internen Kontrollsystems (IKS) im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- der Beurteilung des über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden IKS und der internen Revision.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr 2025 fanden folgende Sitzungen statt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungsrat	7
Nomination and Compensation Committee	3
Prüf- und Risikoausschuss	8
Strategieausschuss	4

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr an drei Sitzungen einen Strategieworkshop ab.

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten. Ist dieser verhindert, beruft der Vizepräsident die Sitzung ein. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann unter Angabe der Gründe eine Einberufung verlangen. Der Präsident stellt die Traktanden zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der Traktanden erlauben. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird sichergestellt. Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des NCC sowie des Strategieausschusses sind je in einem separaten Reglement festgehalten. Die Sitzungen der beiden Ausschüsse werden von der Vorsitzenden, dem Vorsitzenden einberufen. Die Beschlüsse und

Aufträge werden zuhanden des Verwaltungsrats protokolliert.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Prüf- und Risikoausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in einem spezifischen Reglement detailliert festgelegt. Über die behandelten Geschäfte wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhanden von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, aufsichtsrechtlicher Revisionsstelle und interner Revision erstellt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden ausserdem an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung im Rahmen eines Standardtraktandums von der Vorsitzenden des Prüf- und Risikoausschusses über alle wichtigen Angelegenheiten informiert.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Clientis AG übt gemäss den geltenden Bestimmungen und dem Reglement Gruppensteuerung der Clientis Gruppe Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis AG aus.

Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Gruppe, erlässt Reglemente und legt die Organisation sowie die Risikopolitik der Gruppe fest. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, Vorsitzendem der Geschäftsleitung und Geschäftsleitung der Clientis AG ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement, dem Reglement Gruppensteuerung und der Kompetenzordnung der Clientis AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentliche Aufgaben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder die Geschäftsleitung der Clientis AG delegiert:

- Operative Geschäftstätigkeit der Clientis AG gemäss Vorgaben des Verwaltungsrats
- Antragstellung an Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidenten in sämtlichen Geschäften, die in die Kompetenz dieser Organe fallen
- Ausführung der vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse
- Entscheid über Kredit- und Eigengeschäfte gemäss Kompetenzordnung

Gemeinsam bzw. in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Vertretung der Interessen der Clientis AG gegenüber Behörden, im Bankwesen und in der Öffentlichkeit.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente

Informationsfluss

Der Verwaltungsrat wird an seinen Sitzungen jeweils durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Clientis AG über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten quartalsweise die wesentlichen Informationen über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Clientis AG und der Gruppe sowie über die Entwicklung der Mitgliedschaftsbedingungen bzw. über das Sicherheits- und Solidaritätsnetz der Clientis Gruppe.

Über den Stand und die Entwicklung der einzelnen delegierten Verantwortungsbereiche lässt sich der Verwaltungsrat in regelmässigen Abständen in Kenntnis setzen. Die Verwaltungsräte können jederzeit die zur Erfüllung ihrer Funktion nötigen zusätzlichen Informationen einfordern.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Finanzgruppe ist der Risikolage und der Strategie angepasst. Es stützt sich auf die Strukturen sowie das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Banken und erfolgt daher grundsätzlich zweistufig.

Die Basis bildet das Risikomanagement der Clientis AG und der einzelnen Clientis Banken, wobei deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für ein zweckmässiges und zuverlässiges Risikomanagement im Bereich der Kreditrisiken, der Markt- und Zinsrisiken, der Liquiditätsrisiken, der operationellen Risiken, der Compliance- und Rechtsrisiken sowie der Geschäftsrisiken verantwortlich sind.

Übergreifend findet ein Risikomanagement auf Stufe Finanzgruppe statt, welches durch die Clientis AG ausgeübt wird und im Einklang mit der übergeordneten Strategie der Finanzgruppe steht. Mit einem umfassenden IKS zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erfolgt eine strukturierte und integrale Rapportierung.

Das Gruppen-Treasury bewirtschaftet laufend die Positionen der Clientis AG auf Basis der durch den Verwaltungsrat gesetzten Kredit-, Liquiditäts- und Sensitivitätslimiten und informiert diesen regelmässig über die Risikosituation der Clientis AG.

In der Finanzgruppe wird das risikoadäquate Verhalten der Clientis Banken durch die laufende Überwachung der Mitgliedschaftsbedingungen wie folgt sichergestellt: Die quartalsweise Beurteilung der Clientis Banken auf Basis der spezifischen quantitativen und qualitativen Kriterien des Sicherheits- und Solidaritätsnetzes gewährleistet einen zeitnahen Einblick in die Risikosituation der Mitgliedsbanken. Damit können allfällige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Die mit dem Risikomanagement betrauten Personen haben Zugang zu allen notwendigen Informationen und Dokumentationen. In Fällen von neu aufgetretenen Risikofällen werden der Risikoprozess sowie die Information auf die neuen Bedürfnisse angepasst.

Weitergehende Angaben zum Risikomanagement werden im Anhang, Ziff. 3, erläutert.

Weitere Informationen

Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat laufend informiert. Im Übrigen pflegt der Verwaltungsrat den regelmässigen Gedankenaustausch mit den Führungskräften der Clientis Gruppe.

3.7 Verwaltungsrat der Clientis AG



Christian Heydecker
Präsident, Vorsitzender NCC

Zur Person

Jahrgang 1964. Schweizer. In Schaffhausen.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG
Seit 2013.

Beruf/Ausbildungen

Selbstständiger Rechtsanwalt. Studium Rechtswissenschaften Universität Zürich, lic. iur., Trainee-Programm für Hochschulabsolventen Credit Suisse.

Werdegang

Seit 2000 Partner bei Heydecker Tektas Rechtsanwälte. 1995 bis 1999 Rechtsanwalt im Advokaturbüro Spahn. 1993 bis 1995 Gerichtsschreiber am Kantonsgericht Schaffhausen.

Mandate

Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis BS Bank Schaffhausen, KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen.

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Verband Schweizer Regionalbanken, Kientzler (Schweiz), Waldmann Holding. Vorstand Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen.



Dr. Daniel Heller
Vizepräsident

Zur Person

Jahrgang 1959. Schweizer. In Erlinsbach.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG
Seit 2009.

Beruf/Ausbildungen

Studium Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Politikwissenschaften Universität Zürich, Dr. phil. I.; Weiterbildungsaufenthalt bei Capitol Associates, Washington DC / USA (Governmental Relations, Public Affairs).

Werdegang

Seit 2004 Partner bei Team Farner, Head Startup Desk und Vizepräsident Verwaltungsrat (bis GV 2023). 1990 bis 2003 Berater, Mitglied der Geschäftsleitung, Direktor Dr. Rudolf Farner Public Relations. 1988 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab Operative Schulung, Gruppe für Generalstabsdienste. 1986 bis 1987 Assistent am Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

Mandate

Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Aareland, Reuss Private und Reuss Private Group; Klinik, Pflegezentrum und Gruppe Barmelweid; Kantonsspital Baden; Cybera Global (Schweiz); Verwaltungsrat: Jester Advisory; Working Bicycle. Präsident Health Innovation Hub Aargau und Vorstandsmitglied Genossenschaft Soliswiss. Advisory Board Member verschiedener Startups.



Catherine Blanchard

Zur Person

Jahrgang 1983. Schweizerin. In Alterswil.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2024.

Beruf/Ausbildungen

Inhaberin und Geschäftsführerin. Zugelassene Revisionsexpertin, Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin FH (zweisprachig, Deutsch/Französisch).

Werdegang

Seit 2021 Inhaberin und Geschäftsführerin Blanchard Finanz + Consulting GmbH. 2010 bis 2021 Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Gemeinde Düringen. 2006 bis 2010 Senior Auditor bei Ernst & Young SA, Lausanne. 2002 bis 2006 Mitarbeiterin Treuhand bei Fiduciaire Wassmer SA, Freiburg.

Mandate

Zugelassene Revisionsexpertin. Stiftungsrätin Pensionskasse UGZ, Zürich. Verwaltungsrätin bei der Clientis Sparkasse Sense und Mitglied des Audit Ressorts.



Daniel Dubach

Zur Person

Jahrgang 1965. Schweizer. In Obfelden.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2016.

Beruf/Ausbildungen

Studium der Volks- und Betriebswirtschaft Universität Bern, lic. rer. pol., Weiterbildung zum Eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte AZEK.

Werdegang

Seit 2011 selbstständiger Unternehmer, Dubach Advisory. 1998 bis 2011 Chief Investment Officer bei Avadis Vorsorge. 1995 bis 1998 Finanzredaktor bei Wirtschaftswochenzeitung Cash. 1990 bis 1995 Verschiedene Funktionen im Bankgeschäft – u.a. Asset Liability Management, Handelsabteilung Zins- und Währungsprodukte – bei Schweizerischer Volksbank und Schweizerischer Bankgesellschaft.

Mandate

Verwaltungsrat: Vizepräsident Clientis Sparcassa 1816. Stiftungsrat und/oder Mitglied Anlagekommission bei folgenden Vorsorgeeinrichtungen der 2. Säule: SV Group, C&A Mode AG, Providus, Sanitas Troesch, BVK Zürich, Basler Kantonalbank, Hapimag, Manor, Nest, ASSEPRO, Accelleron, Hitachi Group. Beirat Verwaltung Landesvermögen Regierung des Fürstentums Liechtenstein.



Prof. Dr. Sita Mazumder
Vorsitzende Strategieausschuss

Zur Person

Jahrgang 1970. Schweizerin. In Niederneunforn.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2017.

Beruf/Ausbildungen

Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern, Unternehmerin, Studium und Doktorat Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Studium Informatik-Ingenieurwissenschaften, ETH Zürich.

Werdegang

Seit 2016 Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern. 2016 bis 2023 Gastprofessorin an der Luxembourg School of Business. Seit 2005 Inhaberin PURPLE Consult. 2005 bis 2016 Professorin für Wirtschaft am Departement Wirtschaft, Hochschule Luzern. 2004 Projektleiterin Eidgenössische Bankenkommission (heutige FINMA). 2000 bis 2004 (Senior) Researcher Swiss Banking Institute, Universität Zürich. 1994 bis 1999 Projektleiterin bei SBG/UBS.

Mandate

Verwaltungsrätin bei Hiltl, Helsana. Aufsichtsrätin bei Josef Manner & Comp., Palfinger, Rhomberg Gruppe, Gebrüder Weiss. Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom, bis 31.05.2025).



Werner Meyer

Zur Person

Jahrgang 1965. Schweizer. In Langenthal.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2019.

Beruf/Ausbildungen

Selbstständiger Rechtsanwalt, Studium Rechtswissenschaften Universität Bern.

Werdegang

Seit 2005 Partner bei lafranchi meyer Anwälte, Bern und Langenthal.

Mandate

Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Oberaargau, Wohnbaugesellschaft Langeten, Haslibrunnen, Renet. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Altes Tramdepot Brauerei Restaurant, TECH Herzogenbuchsee, IB Langenthal, Vorstand/Kassier Wirtschaftsverband Oberaargau WVO.



Matthias Moser

Zur Person

Jahrgang 1963. Schweizer. In Frick.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2014.

Beruf/Ausbildungen

Selbstständiger Unternehmensfinanzberater. Bankkaufmann. International Banking Business School New York.

Werdegang

Seit 2013 Inhaber Matt Moser Unternehmensfinanz-Beratung. 1984 bis 2012 Credit Suisse, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz und den USA.

Mandate

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Lenzhof, Fehlmann, Max Urech, Investerra, Findependent, Häggi Immobilien, Swiss Credit Partners.



Marianne Müller

Vorsitzende Prüf- und Risikoausschuss

Zur Person

Jahrgang 1966. Schweizerin. In Dinhard.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2022.

Beruf/Ausbildungen

Dipl. Wirtschaftsprüferin Schweiz & Liechtenstein, Certified IFRS Accountant (Controller Academy), Betriebsökonomin.

Werdegang

2019 bis 2023 Director bei der SWA Swiss Auditors AG, Pfäffikon. 2011 bis 2019 Director und später Partner Financial Services bei der KPMG AG, Zürich. 1999 bis 2011 Diverse Funktionen, zuletzt Executive Director Financial Services bei Ernst & Young AG, Zürich (2001 bis 2003 in Luxemburg).

Mandate

Verwaltungsrätin folgender Unternehmen: PB IHAG AG, Zürich. Bank Frick AG, Balzers FL. Nivalion AG, Steinhausen. Van Lanschot Kempen (Schweiz) AG, Zürich.



Dr. Ralph Wyss

Zur Person

Jahrgang 1966. Schweizer. In Reichenburg.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2014.

Beruf/Ausbildungen

Dr. iur. Fürsprecher. Universität Bern.

Werdegang

Seit 2015 Partner bei Deloitte. 2001 bis 2015 selbstständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1993 bis 2000 Rechtsanwalt in Anwaltskanzleien und Führungspositionen bei PwC und Vontobel-Gruppe. Co-Autor Kommentar zum Geldwäschereigesetz.

4 Geschäftsleitung

4.1 Führungsgrundsätze

Die Finanzgruppe ist auf dem Grundsatz der subsidiären Führung aufgebaut. Dabei liegt die Beratungs- und Entscheidungskompetenz im Einzelgeschäft bei der jeweiligen Clientis Bank.

Die Geschäftsleitung der Clientis AG trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Rahmenstrategie, die zentrale Unterstützungs- und Transaktionskompetenz und die Risikoüberwachung bzw. die Einhaltung der Mitgliedschaftsbedingungen.

4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Clientis AG mit Sitz in Bern besteht aus drei Mitgliedern.

Kein Geschäftsleitungsmitglied ist zuvor für eine Gesellschaft der Clientis Gruppe tätig gewesen.

4.3 Managementverträge

Die Clientis AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Clientis Gruppe abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung entsprechenden Entschädigung, die der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst festlegt.

Das Entschädigungskonzept sieht ein Basishonorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung der Clientis AG richtet sich nach dem Marktwert der Position sowie der entsprechenden Funktion und wird durch das NCC festgelegt. Ein zusätzlicher Bonus ist weder für die Mitglieder der Geschäftsleitung noch für die Mitarbeitenden vorgesehen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus.

Es bestehen derzeit keine Beteiligungsprogramme für amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie sind auch nicht im Besitz von Aktien oder Optionen der Clientis AG oder haben entsprechende Ansprüche.

4.4 Geschäftsleitung der Clientis AG



Matthias Liechti
CEO

Zur Person

Jahrgang 1976. Schweizer. In Burgistein.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG
Seit 2018.

Beruf/Ausbildungen

Lic. oec. HSG, Universität St. Gallen.

Werdegang

2018 bis 2021 COO der Clientis AG. 2013 bis 2018 Director und Geschäftsleitungsmitglied bei Swisscom Banking Provider AG. 2009 bis 2013 Direktor bei Entris Banking. 2005 bis 2009 Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Regionalbank.

Mandate

Verwaltungsrat bei folgenden Unternehmen:
Entris Banking, Entris Holding.



Christian Egli
CFO

Zur Person

Jahrgang 1972. Schweizer. In Wettswil.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG
Seit 2024.

Beruf/Ausbildungen

Lic. oec. dipl. Hdl. HSG, Universität St. Gallen.

Werdegang

1998 bis 2023 Credit Suisse, verschiedene Führungspositionen und Funktionen im Finanzbereich. U.a. 2022 bis 2023 als COO Global Human Resources. 2021 bis 2022 als Stabschef des CEO und Leitung CEO Büro. 2020 bis 2021 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Neuen Aargauer Bank. 2016 bis 2020 als COO Finanzabteilung CS Schweiz AG und Division Swiss Universal Bank.



Kurt Wyss
COO

Zur Person

Jahrgang 1967. Schweizer. In Uttigen.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG
Seit 2021.

Beruf/Ausbildungen

Dipl. Projektmanager NDS HF

Werdegang

2019 bis 2021 Leiter IT-Banksysteme, Clientis AG. 2016 bis 2019 Senior Projektmanager bei Swisscom Schweiz AG. 2011 bis 2015 Leiter Business Standard & Roadmap bei Swisscom Banking Provider AG. 2006 bis 2011 Portfolio Manager und Mitglied der Direktion bei Entris Banking.

5.2 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Clientis AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied des Verwaltungsrats nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in grösserem Ausmass in Rechnung gestellt worden.

5.3 Organgeschäfte

Die Clientis Banken gewährten per 31. Dezember 2025 den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG bzw. diesen nahestehenden Personen Darlehen, Vorschüsse und Kredite im Gesamtbetrag von CHF 7,886 Mio. und gingen Verpflichtungen von CHF 2,842 Mio. ein.

Die Clientis AG stellt den Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit den Clientis Banken Bankdienstleistungen zu Personalkonditionen zur Verfügung. Die Banken erbringen diese Leistungen freiwillig und können das Leistungsangebot jederzeit ändern oder streichen. Zuständig für die Abklärungen der Leistung der entsprechenden Clientis Banken sind die interessierten Mitarbeitenden. Die Clientis AG selbst gewährt keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitarbeitenden und Verwaltungsräte.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister der Clientis AG mit Stimmrecht eingetragen sind (vgl. Ziff. 2.4). Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen.

6.2 Statutarische Quoren

Jede Namenaktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. An der Generalversammlung werden Aktionärsbeschlüsse mit dem einfachen Mehr der vertretenen Stimmen gefällt. Die gleichen Bestimmungen gelten für die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern und für die Ernennung der Revisionsstelle bzw. des Gruppenprüfers.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen zu ihrer Gültigkeit mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen:

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation oder durch Fusion

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung mit einfacher Briefpost.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Eine Generalversammlung kann auch von Aktionären oder Aktionärsgruppen, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat traktandiert die Verhandlungsgegenstände. Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung unter Angabe der Anträge schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Über Anträge, die erst an der Generalversammlung gestellt werden und sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während der 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt. Aktionäre, die vor dieser Frist mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, werden zur Versammlung eingeladen und gelten als zur Stimmabgabe legitimiert. Trifft das Eintragungsgesuch eines Aktionärs nach dem Versand der Einladung aber vor der Schliessung

des Aktienregisters bei der Clientis AG ein, wird die Einladung nachgeliefert. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting out bzw. Opting up.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Clientis AG übernimmt, bestehen keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen zum Schutz der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung der Clientis AG oder anderer Kadermitarbeitenden.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit der Generalversammlung 2003 Revisionsstelle der Clientis AG und der Clientis Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Valentin Studer, ist seit Mai 2025 für das Mandat verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Gruppenrechnung und des Jahresabschlusses der Clientis Gruppe inkl. aufsichtsrechtlicher Prüfungen durch PricewaterhouseCoopers als externe aufsichtsrechtliche Revisionsstelle wurden im Berichtsjahr CHF 1,073 Mio. verbucht.

Die interne Revisionsstelle Grant Thornton AG erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 0,405 Mio.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere revisionsnahe Dienstleistungen entrichtete die Clientis Gruppe CHF 0,056 Mio. an PricewaterhouseCoopers.

8.4 Informationsinstrumente der externen und internen Revision

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich Leistung, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle, des Gruppenprüfers sowie der internen Revision. Ferner analysiert er jedes Jahr den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe.

Die Revisionsergebnisse werden jeweils mit den Prüfern besprochen. Der Prüf- und Risikoausschuss entscheidet über die Beauftragung der Revisionsstelle ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Der direkte Zugang der externen und internen Revision zum Prüf- und Risikoausschuss bzw. zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet.

9 Informationspolitik

Die Clientis Gruppe pflegt eine offene, aktive Kommunikation gegenüber Eigenkapitalgebern, Kapitalmarkt, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit. Aktuelle Informationen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerecht über verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Wichtigste Informationsinstrumente sind das Internet (www.clientis.ch), der Geschäftsbericht und die Jahresmedienkonferenz.

Die Aktionäre erhalten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung den Geschäftsbericht der Clientis Gruppe inkl. des statutarischen Abschlusses der Clientis AG.

Nähe ist... gemeinsam neue Wege gehen.

Setzen wir uns zusammen.



04

Konsolidierte Jahresrechnung

Dynamisches Wachstum und gutes Ergebnis

Konsolidierte Bilanz	38
Konsolidierte Erfolgsrechnung	39
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang	42
Bericht der Revisionsstelle	68
Offenlegung Gruppe	75

Konsolidierte Bilanz

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel	8.11	1'559'946	1'419'257
Forderungen gegenüber Banken	8.11	158'821	179'389
Forderungen gegenüber Kunden	8.2/8.11	550'192	606'732
Hypothekarforderungen	8.2/8.11	12'198'261	11'651'494
Handelsgeschäft	8.3	553	457
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	1'189	2'071
Finanzanlagen	8.5/8.11	651'308	575'114
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'854	7'737
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8.6/8.7/8.11	37'356	37'003
Sachanlagen	8.8	239'981	243'271
Immaterielle Werte	8.9	8'670	7'602
Sonstige Aktiven	8.10	23'560	29'076
Total Aktiven		15'435'691	14'759'203
Total nachrangige Forderungen		1'758	2'189
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		1'758	2'189
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		143'948	206'410
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	8.1	0	100'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		10'335'955	9'638'101
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	12'078	22'255
Kassenobligationen		524'555	545'652
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.14	2'849'900	2'723'200
Passive Rechnungsabgrenzungen		47'703	47'356
Sonstige Passiven	8.10	13'187	22'251
Rückstellungen	8.15	69'416	67'793
Gesellschaftskapital		83'320	81'529
Kapitalreserve		340'731	342'458
Gewinnreserve		965'165	911'301
Eigene Kapitalanteile	8.17	-10'531	-12'822
Gruppengewinn		60'264	63'719
Total Passiven		15'435'691	14'759'203
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverpflichtungen	8.2/9.1	61'606	59'320
Unwiderrufliche Zusagen	8.2	379'208	341'144
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.2	24'563	24'563

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	2025	2024
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	10.1	193'469	226'978
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		28	34
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		7'431	7'262
Zinsaufwand	10.1	-49'543	-81'317
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		151'385	152'957
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		895	651
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		152'280	153'608
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		16'130	14'031
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1'067	814
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		12'227	12'347
Kommissionsaufwand		-1'727	-1'442
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		27'697	25'750
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		7'127	7'040
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		451	547
Beteiligungsertrag		2'698	2'590
• davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2'698	2'590
Liegenschaftenerfolg		8'523	8'393
Anderer ordentlicher Ertrag		2'871	2'554
Anderer ordentlicher Aufwand		-171	-140
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		14'372	13'944
Betriebserfolg (Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft)		201'476	200'342
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	10.2	-67'735	-66'056
Sachaufwand	10.3	-46'997	-45'672
Subtotal Geschäftsaufwand		-114'732	-111'728
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-15'367	-14'187
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-760	193
Geschäftserfolg		70'617	74'620
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	1'255	436
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Steuern	10.5	-11'608	-11'337
Gruppengewinn		60'264	63'719

Geldflussrechnung

in CHF 1'000

	2025			2024		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Gruppengewinn	60'264	0		63'719	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	15'367	0		14'187	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2'987	1'364		1'578	626	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	721	1'231		490	2'701	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'883	0		1'771	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	347	0		0	1'605	
Gewinnausschüttung Vorjahr	0	11'919		0	12'003	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	81'569	14'514	67'055	81'745	16'935	64'810
Gesellschaftskapital	1'791	0		3'481	0	
Verbuchungen über die Reserven	0	0		12'004	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	12'997	10'169		11'498	15'353	
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	200		0	278	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	14'788	10'369	4'419	26'983	15'631	11'352
Nicht konsolidierte Beteiligungen	0	431		0	5'360	
Liegenschaften	5'420	9'468		3'765	15'631	
Übrige Sachanlagen	0	4'029		48	1'331	
Immaterielle Werte	0	4'990		0	4'818	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	5'420	18'918	-13'498	3'813	27'140	-23'327
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	62'462		43'018	0	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	100'000		100'000	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	697'854	0		172'951	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	10'177		6'669	0	
Kassenobligationen	0	21'097		99'221	0	
Anleihen	25'000	0		0	0	
Pfandbriefdarlehen	101'700	0		143'400	0	
Sonstige Verpflichtungen	0	9'064		2'661	0	
Forderungen gegenüber Banken	20'568	0		0	19'412	
Forderungen gegenüber Kunden	56'284	0		32'192	0	
Hypothekarforderungen	0	546'001		0	465'799	
Handelsgeschäft	0	96		192	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	882	0		3'666	0	
Finanzanlagen	0	76'194		0	47'267	
Sonstige Forderungen	5'516	0		0	8'783	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	907'804	825'091	82'713	603'970	541'261	62'709
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	140'689		0	115'544	
Veränderung Fonds Liquidität	0	140'689	-140'689	0	115'544	-115'544
Total	1'009'581	1'009'581		716'511	716'511	

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	2025					
	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Eigene Kapital- anteile	Gruppen- gewinn	Total
Eigenkapital per 1.1.2025	81'529	342'458	911'301	-12'822	63'719	1'386'185
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-2'064	0	0	-9'855	-11'919
Veränderung Gewinnreserve	0	0	53'864	0	-53'864	0
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen*	1'791	0	0	0	0	1'791
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	-10'169	0	-10'169
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	12'997	0	12'997
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	537	0	-537	0	0
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	-200	0	0	0	-200
Gruppengewinn	0	0	0	0	60'264	60'264
Eigenkapital per 31.12.2025	83'320	340'731	965'165	-10'531	60'264	1'438'949

* Clientis Bank Thur, Netto-Genossenschaftskapitalerhöhung aus Ausgabe und Rücknahme von Genossenschaftsanteilscheinen 1,791 Mio.

Damit die Clientis AG im Sinne des Gesellschaftsvertrags der Clientis Gruppe ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern der Clientis Banken nachkommen kann und gleichzeitig die Kapitalmarktfähigkeit jederzeit gesichert bleibt, haften die 14 Clientis Banken subsidiär bis maximal 25 Prozent ihrer jeweiligen bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2025 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zum Sicherheits- und Solidaritätsnetz im Kapitel «Corporate Governance» (Seite 22) verwiesen.

Anhang

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss der Clientis Gruppe

1 Unsere Gruppe

Die Clientis Gruppe vereint 14 selbstständige Regionalbanken in einem Vertragskonzern. Dieser bildet ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz zum Schutz der Gläubiger. Geschäftsführerin ist die von den Mitgliedsbanken gehaltene Clientis AG. Diese ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern.

Die Clientis Banken bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Die Clientis Banken sind in statutarisch festgelegten, überschaubaren Geschäftsgebieten in der Deutsch- und der Westschweiz tätig. Die ausgeliehenen Gelder sind zum überwiegenden Teil in Wohnbauten investiert.

Dank der Zusammenarbeit profitieren die Clientis Banken von Synergien im Backoffice, von Kostenvorteilen durch Volumenbündelung in der IT und im Zahlungsverkehr, von der Entlastung bei Regulierungsaufgaben sowie vom gruppeninternen Know-how-Austausch. Der Auftritt als Gruppe am Kapitalmarkt erschliesst ihnen günstige Refinanzierungsquellen.

Insgesamt steigern die Clientis Banken mit ihrer Wachstumsstrategie und dem gemeinsamen Marktauftritt ihre Attraktivität für Kunden, Mitarbeitende, Eigenkapitalgeber und die Öffentlichkeit.

Gemäss FINMA-Verfügung sind die einzelnen Clientis Banken von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) befreit. Diesbezügliche Vorschriften werden von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis Gruppe

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankenge-

setz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen der Clientis AG und den Vorgaben der Clientis Gruppe.

2.2 Grundsätze zur Konsolidierung

Die Clientis AG erstellt einen konsolidierten Abschluss, der die Clientis Gruppe zusammenfasst. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Die Clientis Gruppe ist als einfache Gesellschaft konzipiert, deren Geschäftsführung der Clientis AG obliegt. Die Clientis Banken sind die Eigentümerinnen der Clientis AG. Diese hält ihrerseits keine Beteiligungen an den Mitgliedsbanken. Die Konsolidierung bezweckt, die Jahresrechnungen der Clientis Banken und der Clientis AG einheitlich darzustellen. Das Gesellschaftskapital in der konsolidierten Jahresrechnung ist damit die Summe der Gesellschaftskapitalien aller Clientis Banken.

Der Konsolidierungskreis geht aus der Zusammenstellung auf Seite 94 des vorliegenden Geschäftsberichts hervor. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen. Der konsolidierte Abschluss umfasst alle Unternehmen, welche die Gruppengesellschaften im Sinne von Art. 34, Abs. 3 BankV kontrollieren. Beteiligungen an Unternehmen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind, oder Beteiligungen, die zwar wesentlich sind, aber ohne strategische Bedeutung übernommen wurden und innert 12 Monaten wieder veräussert oder liquidiert werden, werden nicht konsolidiert. Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 58 hervor.

Die für die Konsolidierung verwendeten Abschlüsse der Gruppengesellschaften entsprechen den einheitlichen Grundsätzen der Gruppe. Alle voll konsolidierten Gesellschaften schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag der Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Gruppeninterne Aktiven, Passiven und Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwände und Erträge aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert, ebenso der darauf erzielte interne Erfolg.

Die Geldflussrechnung wird auf Basis der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie der relevanten Tabellen im Anhang erstellt. Neu aufgenommene Gesellschaften werden ab jenem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die vorgesehene Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften, die aus der Gruppe ausscheiden, sind bis zum vertraglich festgelegten Austrittszeitpunkt in der konsolidierten Rechnungslegung enthalten. Vorübergehend gehaltene und zum Zweck der Wiederveräußerung in naher Zukunft erworbene Gesellschaften sind unter den Finanzanlagen bilanziert.

2.3 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.4 Erfassung und Bilanzierung

Die Gruppe erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in der konsolidierten Rechnungslegung und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst. Die Fremdwährungspositionen wurden zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	31.12.2025	31.12.2024
USD	0.7936	0.9052
EUR	0.9313	0.9388
GBP	1.0650	1.1355

2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.8 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.9 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.10 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Gruppe das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf

Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt. Bei einzelnen Banken werden mittels höherer Risikozuschläge den speziellen regionalen Risiken Rechnung getragen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.11 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.12 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Gruppe grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreibt die Gruppe der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriften-

emissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.13 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt die Gruppe im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

2.14 Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung bzw. Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente können in Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie den gruppeninternen Vorgaben zum Fair Value bewertet werden.

Bewertungsveränderungen sowie etwaige Zinsabgrenzungen von Finanzinstrumenten, die mittels Fair-Value-Option zum Fair Value bewertet werden, werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Sind die Bedingungen für eine Bewertung zum Fair Value ausserhalb des Handelsgeschäfts nicht mehr erfüllt, ist die Bewertung zum Fair Value aufzuheben.

2.15 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit in der Bilanzposition bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der

unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.16 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 58 hervor.

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Gruppengesellschaften befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Als Ausnahme werden Beteiligungen der Clientis Gruppe zum Anschaffungswert bewertet, wenn der Betrag von Kapital und Gewinn des zu berücksichtigenden Equity-Anteils unwesentlich ist und der Einfluss auf die Leitung unbedeutend ist.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.17 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	2–5 Jahre
Mobiliar und technische Anlagen	2–5 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.18 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gruppe messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Fall einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, die im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind

entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die künftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Goodwill	5 Jahre
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.19 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.20 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.21 Leasinggeschäfte

Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

2.22 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei

dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bezüglich Rückstellungen für latente Steuern wird auf das Kapitel «Steuern» verwiesen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.23 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Gruppe sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Gruppengesellschaften angeschlossen sind.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

2.24 Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

2.25 Reserven

Die in den Abschlüssen der Gruppengesellschaften ausgewiesenen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden im konsolidierten Abschluss innerhalb der Gewinnreserve bzw. die Veränderung in diesem Geschäftsjahr im Gruppengewinn/-verlust ausgewiesen.

2.26 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.27 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile der Gruppengesellschaften erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Fall einer Veräusserung eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

2.28 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie aus einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

2.29 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.30 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2024 unverändert gültig.

3 Risikomanagement

Die Clientis Gruppe verfügt über ein umfassendes und systematisch ausgestaltetes Risikomanagement, das alle wesentlichen Risikoarten abdeckt. Dazu gehören Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Compliance- und Rechtsrisiken sowie Geschäftsrisiken. Naturbezogene Finanzrisiken und Reputationsrisiken werden je nach Wesentlichkeit in den einzelnen Risikokategorien bewertet. Ziel ist es, die Stabilität und Widerstandsfähigkeit der Gruppe nachhaltig zu sichern und die Reputation der Clientis Banken zu schützen.

3.1 Grundlagen des Risikomanagements

Gemäss Clientis Gesellschaftsvertrag erlässt die Clientis AG aufgrund der gesetzlichen Vorschriften eine einheitliche Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik sowie detaillierte Vorgaben zum Risikomanagementprozess. Diese Regelungen werden in einem Rahmenkonzept zum Risikomanagement zusammengefasst und bilden die Basis für das Risikomanagement der einzelnen Banken sowie der Clientis Gruppe. Es umfasst die Erkennung, Bewertung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, geeignete Massnahmen zu definieren, die Clientis Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie die Reputation der Gruppe zu wahren und zu

fördern. Verantwortlich für die Einhaltung des Risikomanagements ist der Verwaltungsrat der jeweiligen Bank.

3.2 Risikostrategische Ausrichtung

Die Clientis Gruppe verfolgt zur Sicherstellung der eigenen Mittel und der langfristigen Überlebensfähigkeit ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Erhaltung einer erstklassigen Reputation.

3.3 Geschäftsfelder

Bilanzgeschäft

Die dominierende Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Haupttätigkeit liegt dabei im klassischen Hypothekargeschäft, das durch Kundengelder, Pfandbriefdarlehen und die Aufnahme von Geldern am Geld- und Kapitalmarkt finanziert wird.

Die Kundengelder, einschliesslich Kassenobligationen, machten per Ende Berichtsjahr 70% der Bilanzsumme aus. Bei den Kundenausleihungen entfielen 97% auf grundpfandgedeckte Engagements, was die Positionierung als Hypothekarinstitute unterstreicht.

Von den Blankoausleihungen und Ausleihungen mit anderer Deckung, die einen geringen Stellenwert haben, machen die auf Blankobasis gewährten Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften einen wesentlichen Teil aus.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich zur Liquiditätssteuerung betrieben. Die Clientis Banken sind Mitglieder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so Pfandbriefdarlehen beanspruchen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Durch einen gesamtheitlichen Beratungsansatz wird das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kunden- und Eigenhandel (Devisen, fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), wobei Letzterem eine sehr kleine Bedeutung zukommt, was auch an der unbedeutenden Risikoposition in der Bilanz ersichtlich ist.

Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zum grossen Teil aus festverzinslichen Wertpapieren, welche zu Liquiditäts- und Anlagezwecken gehalten werden. Diese sind mehrheitlich notenbankfähig und dienen der Auf-

rechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften. Weitere Anlagen sind Beteiligungen und Liegenschaften zu Renditezwecken.

3.4 Risikoprofil/Risikogovernance

Risikoprofil der Clientis Banken

Das Geschäftsmodell ist unter den Clientis Banken homogen und entspricht einem typischen Retailgeschäft. Die Clientis Banken sind nicht börsenkotiert, führen keine wesentlichen Handelsbestände, haben lediglich einen eingeschränkten Handel mit bankeigenen Titeln, sind stark fokussiert auf standardisierte Geschäftsfelder und hatten in der Vergangenheit keine nennenswerten Vorfälle oder Verluste zu verzeichnen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für die strategische Steuerung, Aufsicht und Kontrolle. Er legt die Grundsätze für die Bewirtschaftung und Überwachung der Risiken fest.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Geschäftstätigkeit sowie die Umsetzung der strategischen Vorgaben verantwortlich. Sie stellt die regelmässige Risikoüberwachung sicher und berichtet dem Verwaltungsrat.

Risk Officer

Der Risk Officer überwacht als Risikokontrolle und unabhängige Kontrollinstanz das Risikoprofil und stellt die für die Risikoüberwachung relevanten Informationen bereit.

Compliance Officer

Der Compliance Officer gewährleistet die Einhaltung regulatorischer und interner Vorschriften sowie marktüblicher Standards. Er sensibilisiert und schützt die Mitarbeitenden entsprechend.

Interne Revision

Die interne Revision beurteilt regelmässig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Prozesse im Risikomanagement und der Compliance-Funktion. Die Ergebnisse werden direkt dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung berichtet.

3.5 Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess dient dazu, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und gezielt zu steuern. Durch strukturierte Analysen, klare Verantwortlichkeiten und laufende

Überwachung stellt der Prozess sicher, dass Bedrohungen für den Betrieb, die Sicherheit oder die Reputation des Unternehmens rechtzeitig adressiert werden. Er unterstützt fundierte Entscheidungen, erhöht die Transparenz und trägt wesentlich zur Stabilität, Widerstandsfähigkeit und langfristigen Unternehmensentwicklung bei.

Den verschiedenen Hierarchiestufen vom Verwaltungsrat bis zu den einzelnen Mitarbeitenden werden adäquate Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. In einer Jahresplanung werden die verschiedenen Aktivitäten des Risikomanagements geplant und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Das Reporting über die Risikokategorien gewährleistet, dass die relevanten Informationen für die Entscheidungsträger jederzeit zur Verfügung stehen und die Risiken identifiziert, gemessen und bewertet werden. Mit der Bewirtschaftung der Risiken wird kontrolliert, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und in der Erwartung von angemessenen Erträgen eingegangen werden.

Risikoidentifikation

Das Risikoumfeld wird laufend hinsichtlich interner und externer Einflussfaktoren analysiert. Fachberichte, Analysen der Umweltsphären sowie regulatorische Entwicklungen fliessen in die Identifikation relevanter Risiken ein.

Risikobewertung

Der Prüf- und Risikoausschuss sowie der Verwaltungsrat befassen sich jährlich mit den wesentlichen Risiken der Gruppe und beurteilen diese anhand strukturierter Analysen, Szenarien und Kennzahlen.

Grundlagen für die Bewertung bilden

- für die Kreditrisiken: die Auswertungen über die Rating-Verteilung, Entwicklung der hypothekarisch gedeckten Kredite über Norm sowie ETP (Exception to Policy)
- für die Markt- und Zinsrisiken: Überprüfung der Marktrisiken auf Basis von Limiten, statischen und dynamischen Modellen zur Berechnung von Barwert- (EVE) und Ertragseffekten (NII), Sensitivitätsanalysen, Stresstests, Szenarioanalysen, Value at Risk
- für die operationellen Risiken: das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen inklusive Ausweis der Risiken mit weitreichender Tragweite, zudem
 - für die Cyberrisiken: jährliche IT-Risikoanalyse inkl. Bedrohungs- und Wirkungsanalyse
 - für die operationelle Resilienz: Definition und Überwachung der kritischen Funktionen und Unter-

brechungstoleranzen zur Stärkung der betrieblichen Widerstandsfähigkeit sowie Durchführung von Szenarionanalysen

- für die Compliance- und Rechtsrisiken: jährliche Risikoeinschätzung
- für die Geschäftsrisiken: regelmässige VR-Strategie-workshops, jährliche Risikoeinschätzung, jährliche Kapitalplanung mit verschiedenen Stressszenarien.

In die Beurteilung einbezogen wurden zudem die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen, die internen Kontrollen inklusive deren Berichtswesen sowie Erfahrungen aus vergangenen Verlustereignissen und Revisionsempfehlungen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Limitenüberwachungen

Für die wesentlichen Risikokategorien werden Verlust- und Volumenlimiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Clientis AG stellt den Banken Instrumente für die Überwachung der Limiten zur Verfügung.

3.6 Risikobereiche

Kreditrisiken

Die Clientis Banken sind vor allem im Hypothekengeschäft tätig und somit dem Kreditrisiko ausgesetzt. Nachstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Das Kreditrisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber einer Clientis Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Clientis Banken bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbstständig; sie verfügen dezentral über die Entscheidungskompetenz. Dadurch profitiert die Gruppe von der Nähe zu den Kunden und kann optimal vom Know-how in den regionalen Immobilienmärkten profitieren.

Die Kreditspezialisten der Banken gewährleisten die Risikoüberwachung während der ganzen Kreditdauer. Sie stützen sich auf die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind, setzen ein Ratingssystem ein und suchen regelmässig den Kontakt mit den Kunden. Dabei können die Risiken schon bei der Kreditvergabe gut eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung mitberücksichtigt werden. Die Wertigkeit der Sicherheiten wird regelmässig verifiziert.

Die maximale Höhe der Finanzierung richtet sich nach den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und der Tragbarkeit. Für Zweithypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die gesamten Kundenausleihungen von CHF 12,7 Mrd. bestanden per Ende Berichtsjahr zu 97% aus hypothekarisch gedeckten Krediten.

Gefährdete und überfällige Forderungen

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist im Berichtsjahr um 1,3% gesunken. Der ungesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist wertberichtigt. Der Nominalwert der überfälligen Forderungen betrug per Ende Berichtsjahr CHF 14,3 Mio. oder 0,1% der Ausleihungen an Kunden. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 1,1 Mio.

Klumpenrisiken

Die quartalsweise Überprüfung der Klumpenrisiken erfolgt sowohl dezentral bei den Banken als auch auf Gruppenstufe durch die Clientis AG. Auf Stufe Gruppe gibt es kein Engagement, das als Klumpenrisiko einzustufen ist.

Länderrisiken

Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der Clientis Banken. Im Asset and Liability Management (ALM) gibt es zur Beschränkung der Länderrisiken ein Limitensystem.

Marktrisiken und Zinsrisiken

Den grössten Teil des Betriebserfolgs (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) erwirtschaftet die Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft. Daher können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt im Rahmen des ALM dezentral bei den Banken. Dabei nehmen die Banken Einfluss auf die Bilanzstruktur. Bei Bedarf werden Interest Rate Swaps zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die Clientis AG hat für die Überwachung der Risiken ein Limitensystem mit Kennzahlen definiert, nach denen die Zinsrisiken gruppenweit einheitlich gemessen und überwacht werden. Die Clientis AG steht den Clientis Banken mit Expertenwissen zur Seite. Neben der Zins sensitivität des Eigenkapitals wird auf Stufe Bank wie auch auf Stufe Gruppe der Value at Risk für das Zinsrisiko überwacht. Die Clientis AG hat einerseits Zugriff auf alle Daten im Rahmen des ALM und konsolidiert

andererseits die Daten der Banken. Dadurch stehen sämtliche Kennzahlen auf Gruppenstufe zur Verfügung.

Sobald eine Bank einen Frühwarnindikator überschreitet, werden Massnahmen definiert, damit es zu keiner Limitenverletzung kommt. Das ALM-Reporting erlaubt zudem, negative Entwicklungen frühzeitig einzuschätzen, um bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen einzuleiten.

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, gilt der Grundsatz, dass Aktiven in einer Fremdwährung in derselben Währung refinanziert werden. Konkret sind für die wichtigsten Fremdwährungen Positions- und Verlustlimiten festgelegt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko stark eingeschränkt. Die Limiten werden durch die Banken überwacht. Das gesamte Volumen der Fremdwährungen ist im Vergleich zur Bilanzsumme äusserst gering.

Die Handelspositionen werden laufend überwacht, die übrigen Positionen regelmässig überprüft. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist bei den Banken auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel klar getrennt. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem De-Minimis-Ansatz berechnet.

Liquiditätsrisiken

Die Vorschriften zur Liquidität sind konsolidiert auf Stufe Gruppe einzuhalten. Die Einzelbanken sind von der Einhaltung befreit. Zur Sicherstellung der Liquidität der Clientis Gruppe besteht ein von der FINMA genehmigtes Konzept zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung. Dessen Ziel ist die effiziente Bewirtschaftung der Liquidität der Clientis Gruppe.

Als gruppenweite Liquiditätsreserve hält die Clientis AG ein Finanzanlagenportfolio. Hierzu haben die Clientis Banken Mittel an die Clientis AG transferiert. Diese werden hauptsächlich in Wertschriften investiert, welche die strengen Qualitätsanforderungen der Schweizerischen Nationalbank für die im SIX-CHF-Repo-Markt einzusetzende Wertschriftendeckung (Collateral) erfüllen und als regulatorische Liquiditätsreserven (HQLA) qualifiziert sind.

Die Clientis AG überwacht laufend und zeitnah die Qualität des Finanzanlagenportfolios. Die Liquidität der Einzelbanken sowie der Gruppe unterliegt einem monatlichen Monitoring. Bei Bedarf stehen der Clientis AG verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Liquidität der Gruppe zu erhöhen: Der durch die Banken zu transferierende Anteil kann erhöht werden, womit die Kontrolle über die Liquidität von den Banken an die Clientis AG übergeht. Die

Clientis AG kann auch am Geld- und Kapitalmarkt Mittel aufnehmen und diese den Banken in den von ihnen gewünschten Laufzeiten zur Verfügung stellen.

Operationelle Risiken

Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Ein abgestimmtes Weisungswesen mit Reglementen, Weisungen und Leitfäden steuert die internen Prozesse, das interne Kontrollsystem und Aufsichtsmaßnahmen und trägt so zur Reduktion der operationellen Risiken bei. Die Führungskontrolle ist integrierender Bestandteil des Kontrollsystems. Anlässlich einer jährlichen Risikoeinschätzung werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmass hin bewertet. Aufgrund der Bewertung werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Dabei werden auch Risiken mit weitreichender Tragweite eruiert und anschliessend im Prozess intensiver und eingehender überwacht.

Zusätzlich wird das Einhalten der Musterprozesse sowie der Weisungen und Reglemente stichprobenweise durch die interne Revision geprüft. Die Bankapplikationen und die damit verbundenen Abwicklungsprozesse sind grösstenteils gruppenweit standardisiert. Unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen werden laufend organisatorische und andere Anpassungen zur Risikominderung vorgenommen.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt anhand eines Risikokatalogs, einer Fehler- und Verlustdatenbank sowie eines internen Reportings, welches regelmässig der Geschäftsleitung, dem Prüf- und Risikoausschuss sowie dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis vorgelegt wird.

Operationelle Resilienz

Jährlich werden die Definitionen der kritischen Funktionen mit dem Verwaltungsrat überprüft und anhand von Szenarien die Unterbrechungstoleranzen beurteilt und bei Bedarf angepasst. Im Berichtsjahr wurden die kritischen Funktionen mittels vom Verwaltungsrat definierten Szenarien analysiert und risikoreduzierende Massnahmen festgelegt. Die Berichterstattung erfolgt stufengerecht an alle relevanten Gremien.

IT-/Cyberrisiken

Die Überwachung von IT- und Cyberrisiken basiert auf einem IT-Risikomanagementkonzept, und für die laufende Überwachung dieser Risiken wird ein Chief Information Security Officer (CISO) eingesetzt. Die Tätigkeiten im IT-Risikomanagement erfolgen nach dem gruppenweiten Risikomanagementprozess und beinhalten ebenfalls die laufende Überwachung der IT-Provider. Zur Bestimmung der Risikoexposition und der mitigierenden Massnahmen wird jährlich eine umfangreiche IT-Risikoanalyse mit Einbezug verschiedener Stakeholder durchgeführt. Zudem wird regelmässig eine umfassende IT-Security-Überprüfung (z.B. «Attack Simulation») durchgeführt, um allfällige Schwachstellen frühzeitig identifizieren und beheben zu können.

Compliance und Rechtsrisiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und regulatorische Risiken frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Die Compliance-Organisation ist sowohl in den einzelnen Clientis Banken als auch in der Clientis AG verankert. Der Bereich Legal & Compliance der Clientis AG rapportiert die wesentlichen Compliance- und Rechtsrisiken der Gruppe quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss der Clientis AG. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Bereich unterstützt alle Mitarbeitenden der Clientis Banken in rechtlichen und regulatorischen Fragen und bewirtschaftet die rechtlichen und regulatorischen Risiken aktiv.

Der Bereich ist bestrebt, durch eine aktive Überwachung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Weisungen und Prozessen die Compliance- und Rechtsrisiken zu minimieren. Zudem wird in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe der Banken investiert.

Obwohl die Clientis Banken fast ausschliesslich im Inland tätig sind, müssen die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen und bei internationalen und nationalen Steuerfragen erfüllt werden. In diesem Zusammenhang verfolgen die Clientis Banken konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung, wonach einerseits alle Aktivitäten

vom ausländischen Kunden ausgehen müssen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden.

Den Risiken aus den datenschutzrechtlichen Anforderungen werden mit technischen und organisatorischen Massnahmen entgegnet. Die Umsetzung der Multiprovider-Strategie erfolgt unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Outsourcing-Lösungen von Banken. Die Überwachung und Steuerung dieser Themen erfolgt zentral durch die Clientis AG.

Eigenmittelvorschriften «Basel III Final»

Die Clientis Gruppe ermittelt die erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken und überwacht deren Einhaltung nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die operationellen Risiken wird der Standardansatz gem. ERV Art. 90ff angewendet.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Einleitung

Unsere Gruppe wird von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Somit ist unsere Gruppe gem. Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Clientis Banken haben beschlossen, diese Wertberichtigungen gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» gebildet.

4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen die Clientis Banken ihre Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen. Die Rating-Klassen unterteilen sich wie folgt:

- Rating-Klassen 1 bis 6: Der Schuldendienst wird geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

- Rating-Klassen 7 bis 10: Forderungen mit erhöhter Risikoexposition. Es werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, siehe Kapitel 4.4
- Rating-Klassen 11 und 12: Gefährdete Forderungen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, siehe Kapitel 4.3

4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen

Forderungen der Rating-Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

4.4 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7 bis 10 besteht ein erhöhtes inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die Risikobeträge entsprechen den unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteilen je Kreditposition. Abhängig von der jeweiligen Ratingklasse und der Kundeneinteilung (private bzw. kommerzielle Kunden) werden Wertberichtigungssätze zwischen 0% und 75% angewendet.

4.5 Kreditlimiten

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Option gemäss FINMA-RS 2020/1, Rz 16-20 in Anspruch genommen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der

Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiverwendenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Unsere Gruppe evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2% der Position «Total Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

4.9 Unterdeckung und Wiederaufbau

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, in den vergangenen Monaten gehandelten Objekten verglichen und der Preis statistisch ermittelt. Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen, und daraus wird wiederum der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Belehnungsbasis wendet die Clientis den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

6 Derivative Finanzinstrumente

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Clientis Banken können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Clientis Banken sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Clientis Banken können derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von den Clientis Banken im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen der Clientis Banken entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Gruppe aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe per 31. Dezember 2025 haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	100'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	98'994
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	98'944

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

8.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

8.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Deckungsart Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		161'747	119'706	285'317	566'770
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		10'234'707	344	16'321	10'251'372
• Büro- und Geschäftshäuser		106'069	0	405	106'474
• Gewerbe und Industrie		1'142'338	0	5'688	1'148'026
• Übrige		705'991	0	2'777	708'768
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2025	12'350'852	120'050	310'508	12'781'410
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	11'777'498	254'328	259'867	12'291'693
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2025	12'350'593	119'820	278'040	12'748'453
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	11'777'074	254'327	226'825	12'258'226
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		7'168	11'121	43'317	61'606
Unwiderrufliche Zusagen		282'524	17'115	79'569	379'208
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	24'563	24'563
Total Ausserbilanz	31.12.2025	289'692	28'236	147'449	465'377
Total Ausserbilanz	31.12.2024	255'215	22'197	147'615	425'027

8.2.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1'000

Gefährdete Forderungen	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
31.12.2025	98'553	78'616	19'937	19'937
31.12.2024	97'190	76'981	20'209	20'209

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

8.3 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	553	457
Total Handelsgeschäfte	553	457
Total Aktiven	553	457
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

8.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente							
Swaps		0	0	0	949	11'934	441'000
Total Zinsinstrumente		0	0	0	949	11'934	441'000
Devisen/Edelmetalle							
Terminkontrakte		240	144	39'115	0	0	0
Total Devisen/Edelmetalle		240	144	39'115	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2025	240	144	39'115	949	11'934	441'000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2025	240	144	–	949	11'934	–
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.2024	327	287	23'182	1'744	21'968	586'000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2024	327	287	–	1'744	21'968	–

in CHF 1'000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
31.12.2025	1'189	12'078
31.12.2024	2'071	22'255

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	1'186	3

8.5 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitel	638'063	561'328	640'536	570'979
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	637'750	561'001	640'223	570'652
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	313	327	313	327
Beteiligungstitel	12'454	13'200	19'707	18'872
• davon qualifizierte Beteiligungen*	305	305	305	305
Edelmetalle	491	386	738	553
Liegenschaften	300	200	300	200
Total Finanzanlagen	651'308	575'114	661'281	590'604
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	428'597	326'469	–	–

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitel	403'241	102'630	10'154	0	0	0	122'038

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:
 CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage;
 CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.
 Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (RK) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der RK 1&2, CK3 = RK 3, CK4 = RK 4, CK5 = RK 5, CK6 = RK 6, CK7 = RK 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.6 Beteiligungen

in CHF 1'000

Beteiligungen				2025				
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wertberichti- gungen	Buchwert 31.12.2024	Um- gliede- rungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12.2025
Übrige Beteiligungen	39'366	-2'363	37'003	0	431	0	-78	37'356
• mit Kurswert*	136	-15	121	0	0	0	0	121
• ohne Kurswert	39'230	-2'348	36'882	0	431	0	-78	37'235
Total Beteiligungen	39'366	-2'363	37'003	0	431	0	-78	37'356

* Marktwert per 31.12.2025: CHF 0,121 Mio.

8.7 Unternehmen, an denen die Gruppe eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

		31.12.2025		31.12.2024	
Firmenname, Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Gesell- schafts- kapital in CHF 1'000	Quote in %	Gesell- schafts- kapital in CHF 1'000	Quote in %
Voll konsolidierte Beteiligungen (Purchase-Methode):					
• Clientis AG, Bern	Bank	29'248	100	29'248	100
Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert und zum Anschaffungswert bewertet:					
• Entris Holding AG, Gümligen	Dienstleistungs- unternehmen	25'000	16,5	25'000	16,5

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis entspricht den Kapitaleignern der Clientis AG. Diese sind im Anhang der Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 94 aufgeführt.

8.8 Sachanlagen

in CHF 1'000

Sachanlagen				2025				
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2024	Umgliede- rungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2025
Immobilien								
• Bankgebäude	127'869	-68'666	59'203	682	5'891	-1'031	-3'567	61'178
• Andere Liegenschaften	212'584	-70'031	142'553	-1'163	3'451	-3'711	-5'664	135'466
• Bebautes/unbebautes Land	38'910	0	38'910	481	126	-678	0	38'839
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software								
	130	-130	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	22'497	-19'892	2'605	0	4'029	0	-2'136	4'498
Total Sachanlagen	401'990	-158'719	243'271	0	13'497	-5'420	-11'367	239'981

in CHF 1'000		
Operatives Leasing	31.12.2025	31.12.2024
Total nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0	0

8.9 Immaterielle Werte

in CHF 1'000								
Immaterielle Werte	2025							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2024	Umgliede- rungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2025
Übrige immaterielle Werte	21'325	-13'723	7'602	0	4'990	0	-3'922	8'670
Total immaterielle Werte	21'325	-13'723	7'602	0	4'990	0	-3'922	8'670

8.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000				
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Ausgleichskonto	9'129	19'112	96	40
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1'655	1'578	0	0
Indirekte Steuern	3'953	4'001	4'902	11'018
Abrechnungskonten	3'304	2'892	3'246	1'722
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	5'519	1'493	4'943	9'471
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	23'560	29'076	13'187	22'251

8.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000				
	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven*				
Flüssige Mittel**	37'325	0	36'971	0
Forderungen gegenüber Banken	11'408	10'985	20'536	19'694
Forderungen gegenüber Kunden	5'891	5'150	10'392	9'250
Hypothekarforderungen	3'578'182	2'674'900	3'462'314	2'573'200
Finanzanlagen	22'940	0	26'864	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	4'121	0	4'121	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	3'659'867	2'691'035	3'561'198	2'602'144

* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

** Von der Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung von CHF 74,650 Mio. (Vorjahr CHF 73,942 Mio.), die in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 05.06.2025 die Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

8.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	26'607	25'183
Kassenobligationen	0	5'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	25
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	26'607	30'408

Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wie im Vorjahr halten die Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe keine Beteiligungspapiere an Gruppengesellschaften.

8.13 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe sind in verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz versichert. Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbstständigen Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) betragen die Deckungsgrade bei den drei für die Gruppe bedeutendsten Pensionskassen per 31. Dezember 2024:

• Bafidia Pensionskasse, Zürich	122%
• Vorsorge FinTec, Gümligen	122%
• AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur	110%

Aufgrund der generellen Entwicklung der Finanzwerte im Jahr 2025 und den erhaltenen Auskünften ist per Ende 2025 mit höheren Deckungsgraden zu rechnen. Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2025 können in den Geschäftsberichten 2025 der jeweiligen Pensionskassen eingesehen werden.

Die Organe der Clientis Banken gehen davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Einzelne Institute der Clientis Gruppe sind – neben den ordentlichen Pensionskassen – Wohlfahrtstiftungen oder Kaderkassen angeschlossen. Diesbezüglich bestehen keine reglementarischen Verpflichtungen. Weil auch diese Mittel zugunsten der Versicherten eingesetzt werden sollen, ist zurzeit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber erkennbar.

Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung

Wie im Vorjahr weist keine Vorsorgeeinrichtung eine Unterdeckung auf, weshalb keine Clientis Bank eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert hat.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert 31.12.2025	Verwendungsverzicht 31.12.2025	Netto-betrag 31.12.2025	Netto-betrag 31.12.2024	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2025	2024
Vorsorgeeinrichtungen*	1'655	0	1'655	1'578	1	3
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	1'655	0	1'655	1'578	1	3

* Keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in patronalen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden, weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Nennwert in den sonstigen Aktiven aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden zum Nennwert wertberichtigt. Per Ende 2025 bestanden keine bedingten Verwendungsverzichte.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 5,861 Mio. (Vorjahr CHF 5,737 Mio.), wovon CHF 0,534 Mio. auf Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung entfielen sowie CHF 5,327 Mio. auf Vorsorgepläne mit Überdeckung. Für die Einteilung werden die letzten testierten Abschlüsse per 31.12.2024 der Vorsorgeeinrichtungen verwendet. Der Vorsorgeaufwand entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperiode.

8.14 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

			31.12.2025
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Clientis AG, 19.05.2021–19.05.2028, Obligationenanleihe (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	0,25%	2028	150'000
Clientis AG, 24.06.2025–02.02.2026, Privatplatzierung (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	0,22%	2026	25'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,94%	2026–2052	2'674'900
Total			2'849'900

Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

							31.12.2025
Emittent	2026	2027	2028	2029	2030	nach 2030	Total
Clientis AG	25'000	0	150'000	0	0	0	175'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	276'700	290'200	309'600	275'500	284'200	1'238'700	2'674'900
Total	301'700	290'200	459'600	275'500	284'200	1'238'700	2'849'900

8.15 Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

		2025					
	Stand 31.12.2024	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2025
Rückstellungen für latente Steuern	62'550	0	0	0	2'337	0	64'887
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5'053	-22	-391	0	0	-196	4'444
• davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen*	3'193	-22	-203	0	0	-68	2'900
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	1'860	0	-188	0	0	-128	1'544
Übrige Rückstellungen	190	-700	0	0	650	-55	85
Total Rückstellungen	67'793	-722	-391	0	2'987	-251	69'416
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	33'467	-68	391	330	0	-1'163	32'957
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	20'209	-68	203	243	0	-650	19'937
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	13'258	0	188	87	0	-513	13'020

* gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

8.16 Nahestehende Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Organgeschäfte	7'886	7'406	2'842	2'450
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigung auf Einlagen und Kontoführung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Den Organen der Bank können branchenübliche Personalkonditionen gewährt werden. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

8.17 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Da die Clientis Gruppe als Vertragskonzern konstituiert ist, werden im Rahmen der Konsolidierung die Beteiligungstitel der Clientis AG eliminiert. Somit umfasst das Eigenkapital der Gruppe die Beteiligungstitel der Clientis Banken. Diese bilanzieren die eigenen Beteiligungstitel als Minusposition im Eigenkapital. Die Gesellschaftsformen der 14 Clientis Banken sowie die Werte und Kursentwicklungen der Beteiligungstitel sind sehr unterschiedlich, deshalb wird auf eine Darstellung der Eigenkapitaltransaktionen auf Stufe Gruppe gemäss FINMA RS 20/1, Anhang 4, Anhangsposition 21, verzichtet. Diese Angaben werden in den Geschäftsberichten der Clientis Banken aufgeführt. Die Totalbeträge der Käufe resp. Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt. Die Aktien der Clientis AG weisen keinen Handel auf.

8.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- liert	Total
Aktivum/Finanz- instrumente								
Flüssige Mittel*	1'522'621	37'325	–	–	–	–	–	1'559'946
Forderungen gegenüber Banken	75'714	34'001	29'331	19'775	0	0	–	158'821
Forderungen gegenüber Kunden	470	155'773	47'822	53'991	216'634	75'502	–	550'192
Hypothekarforderungen	1'020	238'201	960'035	1'721'749	6'962'454	2'314'802	–	12'198'261
Handelsgeschäft	553	–	–	–	–	–	–	553
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'189	–	–	–	–	–	–	1'189
Finanzanlagen	12'566	0	9'642	49'990	349'409	229'401	300	651'308
Total Aktivum/ Finanzinstrumente								
31.12.2025	1'614'133	465'300	1'046'830	1'845'505	7'528'497	2'619'705	300	15'120'270
Total Aktivum/ Finanzinstrumente								
31.12.2024	1'491'190	599'149	843'436	1'634'183	7'196'526	2'669'830	200	14'434'514
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	298	5'150	40'000	60'000	33'500	5'000	–	143'948
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'390'273	4'878'639	419'258	474'193	154'554	19'038	–	10'335'955
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	12'078	–	–	–	–	–	–	12'078
Kassenobligationen	–	–	56'389	131'972	298'748	37'446	–	524'555
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	67'800	233'900	1'309'500	1'238'700	–	2'849'900
Total Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
31.12.2025	4'402'649	4'883'789	583'447	900'065	1'796'302	1'300'184	0	13'866'436
Total Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
31.12.2024	3'951'283	4'745'988	811'099	641'285	1'746'867	1'339'096	0	13'235'618

* Bei dem unter «Kündbar» ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherheit zur Absicherung der Hälfte der Zahlungsverpflichtungen gegenüber «esisuisse» im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

8.19 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	1'546'488	13'458	1'409'049	10'208
Forderungen gegenüber Banken	156'419	2'402	177'036	2'353
Forderungen gegenüber Kunden	547'427	2'765	603'954	2'778
Hypothekarforderungen	12'192'155	6'106	11'644'857	6'637
Handelsgeschäft	354	199	263	194
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'189	0	2'071	0
Finanzanlagen	501'332	149'976	445'433	129'681
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'391	1'463	6'385	1'352
Nicht konsolidierte Beteiligungen	37'356	0	37'003	0
Sachanlagen	239'981	0	243'271	0
Immaterielle Werte	8'670	0	7'602	0
Sonstige Aktiven	23'560	0	29'076	0
Total Aktiven	15'259'322	176'369	14'606'000	153'203
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	113'760	30'188	122'909	83'501
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	100'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'091'276	244'679	9'429'273	208'828
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12'078	0	22'255	0
Kassenobligationen	515'601	8'954	537'328	8'324
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'849'900	0	2'723'200	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	47'368	335	46'982	374
Sonstige Passiven	13'187	0	22'251	0
Rückstellungen	69'416	0	67'793	0
Gesellschaftskapital	83'320	0	81'529	0
Kapitalreserve	340'731	0	342'458	0
Gewinnreserve	965'165	0	911'301	0
Eigene Kapitalanteile	-10'531	0	-12'822	0
Gruppengewinn	60'264	0	63'719	0
Total Passiven	15'151'535	284'156	14'358'176	401'027

Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen der Standort des Objekts massgebend ist. Liechtenstein gilt als Ausland.

8.20 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1'000

	31.12.2025			
	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	1'541'287	18'012	450	197
Forderungen gegenüber Banken	38'624	78'606	27'381	14'210
Forderungen gegenüber Kunden	547'488	2'677	27	0
Hypothekarforderungen	12'198'261	0	0	0
Handelsgeschäft	553	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'189	0	0	0
Finanzanlagen	648'830	1'703	284	491
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'837	16	1	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	37'356	0	0	0
Sachanlagen	239'981	0	0	0
Immaterielle Werte	8'670	0	0	0
Sonstige Aktiven	23'415	129	8	8
Total bilanzwirksame Aktiven	15'291'491	101'143	28'151	14'906
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	16'857	10'396	11'862	0
Total Aktiven	15'308'348	111'539	40'013	14'906
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	143'939	9	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'193'718	102'874	26'731	12'632
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12'078	0	0	0
Kassenobligationen	524'555	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'849'900	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	47'703	0	0	0
Sonstige Passiven	13'049	37	0	101
Rückstellungen	69'416	0	0	0
Gesellschaftskapital	83'320	0	0	0
Kapitalreserve	340'731	0	0	0
Gewinnreserve	965'165	0	0	0
Eigene Kapitalanteile	-10'531	0	0	0
Gruppengewinn	60'264	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	15'293'307	102'920	26'731	12'733
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	16'885	10'348	11'882	0
Total Passiven	15'310'192	113'268	38'613	12'733
Netto-Position pro Währung	-1'844	-1'729	1'400	2'173

* Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt worden.

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	10'795	9'369
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	26'959	26'557
Übrige Eventualverpflichtungen	23'852	23'394
Total Eventualverpflichtungen	61'606	59'320
Eventualforderungen		
Total Eventualforderungen	0	0

9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

Treuhandgeschäfte	31.12.2025	31.12.2024
Total Treuhandgeschäfte	0	0

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

10.2 Personalaufwand

in CHF 1'000

	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	54'981	53'581
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	10'791	10'611
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-1	-3
Übriger Personalaufwand	1'964	1'867
Total Personalaufwand	67'735	66'056

10.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	2025	2024
Raumaufwand	4'031	4'066
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	19'735	18'713
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	449	508
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	1'129	1'164
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	1'073	1'108
• davon für andere Dienstleistungen	56	56
Übriger Geschäftsaufwand	21'653	21'221
Total Sachaufwand	46'997	45'672

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	2025	2024
Ausserordentliche Erträge und Aufwände		
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen*	726	397
Übriger ausserordentlicher Ertrag	529	39
Total ausserordentlicher Ertrag	1'255	436
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0

* wovon CHF 0,721 Mio. aus Verkauf von Immobilien (Vorjahr CHF 0,396 Mio.)

10.5 Laufende Steuern und latente Steuern

in CHF 1'000

	2025	2024
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	2'337	1'367
Aufwand für laufende Ertragssteuern	9'271	9'970
Total Steueraufwand	11'608	11'337
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	16,4%	15,2%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Clientis AG und der mit ihr zu einem Vertragskonzern zusammengeschlossenen 14 selbständigen Regionalbanken («die Clientis Gruppe») – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 38 bis 67) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Clientis Gruppe zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Clientis Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

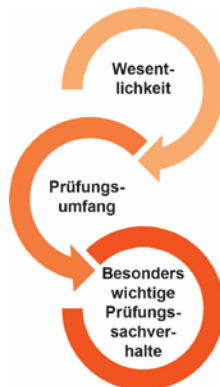
Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit konsolidierte Jahresrechnung: CHF 14'389'000

Wir haben bei allen 15 vollkonsolidierten Gruppengesellschaften (Clientis AG und 14 Clientis Banken) eine Prüfung (Full Scope Audit) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 100% der Gruppenbilanzsumme, des Gruppengeschäftsertrages und des Gruppengewinns bei.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung der Kundenausleihungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit konsolidierte Jahresrechnung	CHF 14'389'000
Bezugsgrösse	Gruppeneigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Gruppeneigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei den Gruppengesellschaften um lokale Finanzinstitute, deren Beteiligungspapiere an keiner Börse kotiert sind. Der Fokus der Aktionäre richtet sich auf die Sicherheit ihrer Anlage und nicht auf die Gewinnmaximierung.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'438'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der konsolidierten Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Gruppenorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Clientis Gruppe tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Als Kundenausleihungen sind Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von gesamthaft CHF 12.7 Mia., netto nach Abzug der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von CHF 33.0 Mio., bilanziert. Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Für die Kundenausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitungen beziehungsweise der Verwaltungsräte. Als wichtige Schlüsselkontrolle erfolgt bei den Clientis Banken eine Überprüfung der Anzeichen für gefährdete Forderungen sowie eine Berechnung der Liquidationswerte bzw. der Wertberichtigungen. In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf folgende Seiten der konsolidierten Jahresrechnung: Seite 43 und 44 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)	In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kundenausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Verwaltungsrats eingehalten wurden. Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft: - Kreditanalyse und -bewilligung: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten; - Kreditabwicklung: Überprüfung der Kreditauszahlung und der Schlusskontrolle; - Kreditüberwachung: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings. Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen: - Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet. - Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den



- Seiten 52 bis 54 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)
 - Seite 54 (Bewertung der Deckungen)
- Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die konsolidierte Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Clientis Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Clientis Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Clientis Gruppe abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Clientis Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Clientis Gruppe von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb der Clientis Gruppe zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der



konsolidierten Jahresrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nilas Huber
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 10. März 2026

Offenlegung Gruppe

Auswahl der wichtigsten Kennzahlen und Angaben

Die gemäss den Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität geforderten Angaben gemäss Art. 16 ERV und OffV-FINMA werden bis am 30.04.2026 im Internet publiziert unter:

www.clientis.ch/gb

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

	in CHF 1'000
	31.12.2025
Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel	
Hartes Kernkapital (CET1), vor Anpassungen	1'436'124
Abzüge vom harten Kernkapital	-19'201
Total hartes Kernkapital (net CET1)	1'416'923
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	14'104
Regulatorisches Kapital (net Tier 1 & net Tier 2)	1'431'027
Erforderliche Eigenmittel	
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	559'510
Summe der risikogewichteten Positionen (Mindesteigenmittel x 12,5)	6'993'872

Kapitalquoten

	in %	
	31.12.2025	Anforderung ERV
CET1-Quote (net CET1 in % der risikogewichteten Positionen)	20,26	8,80
Tier 1-Quote (net Tier 1 in % der risikogewichteten Positionen)	20,26	10,40
Gesamteigenmittelquote (net Tier 1 & net Tier 2 in % der risikogewichteten Positionen)	20,46	12,60
In den Anforderungen enthaltener antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)		1,40

Weitere Kennzahlen

		31.12.2025	31.12.2024
Leverage Ratio gem. LROV-FINMA	%	9,02	9,08
Eigenfinanzierungsgrad	%	9,23	9,30
Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch: Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +1%	CHF 1'000	28'896	26'430
Finanzierungsquote (NSFR)	%	128,00	131,53

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

in %		in CHF 1'000	
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR	Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	Nettomittelabfluss
Durchschnitt 1. Quartal 2025	149,72	1'385'693	925'500
Durchschnitt 2. Quartal 2025	170,61	1'473'008	863'377
Durchschnitt 3. Quartal 2025	184,59	1'640'856	888'900
Durchschnitt 4. Quartal 2025	167,77	1'718'346	1'024'199

Nähe ist ... gemeinsam neue Wege gehen.

Setzen wir uns zusammen.



05

Geschäftsbericht Clientis AG

Clientis Banking Solutions Gemeinsam stärker

Lagebericht	78
Bilanz	80
Erfolgsrechnung	81
Eigenkapitalnachweis	82
Anhang	82
Bericht der Revisionsstelle	97

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 10.

Geschäftstätigkeit

Clientis Banking Solutions – Service-Partner mit ganzheitlichem Outsourcing-Angebot

Wir sind der führende Outsourcing-Anbieter für Banken in der Schweiz. Unser modulares Leistungsangebot umfasst über 70 Services, die Banken flexibel und passgenau auf ihr jeweiliges Geschäftsmodell abstimmen können. Bereits heute beziehen rund ein Drittel der Schweizer Regionalbanken unsere Dienstleistungen.

In einem Umfeld zunehmender regulatorischer Anforderungen, steigender IT- und Sicherheitskomplexität sowie wachsendem Fachkräftemangel gewinnt ein verlässlicher und leistungsfähiger Service-Partner weiter an Bedeutung – und wird zu einem zentralen Erfolgsfaktor.

Wir bieten eine moderne und sichere Plattform mit einem starken Cyberabwehrdispositiv und gewährleisten die Umsetzung regulatorischer Anforderungen – vom Reglement bis zur Parametrisierung. Zusätzlich stellen wir Business-Lösungen wie Risk Management, Compliance, Anlegen und Finanzieren bereit. Diese sind in ein integrales Kontrollsystem sowie ein strukturiertes Weisungswesen eingebettet.

Wir differenzieren uns durch unseren integralen Ansatz, der Banken ermöglicht, sich konsequent auf ihr Kundengeschäft zu konzentrieren.

Als zusätzliche Option bietet die Clientis AG die Vorteile einer Finanzgruppe mit eigenem Kapitalmarktzugang, vorteilhaftem Rating und Refinanzierungsmöglichkeiten für die Banken an. Durch die konsolidierte Überwachung durch die FINMA profitieren die Clientis Banken von erhöhter Revisionssicherheit sowie Skaleneffekten. Zudem sind sie in ein Solidaritäts- und Sicherheitsnetz eingebunden (siehe Geschäftsbericht der Clientis Gruppe).

Flexibles Rundumpaket

Wir bieten ein umfassendes Outsourcing-Angebot mit modularen, professionellen Banklösungen, die alle zentralen Bereiche moderner Banken abdecken und laufend an aktuelle Marktbedürfnisse angepasst werden.

Als End-to-End-Partner begleiten wir unsere Kunden von der Initiierung bis zur Implementierung. Dabei behalten sie ihre Eigenständigkeit und können die Lösungen flexibel auf ihre individuellen Geschäftsmodelle abstimmen.

Verlässlicher Partner auf Augenhöhe

Unsere transparente Angebotspalette orientiert sich eng an den konkreten Bedürfnissen unserer Kunden. Während sie sich vollständig auf ihr Kerngeschäft als Bank konzentrieren können, profitieren sie zu marktgerechten Preisen von klar strukturierten Lösungen, hoher Servicequalität, einer stabilen Infrastruktur und effizienten Prozessen.

Wettbewerbsfähigkeit sichern – heute und in Zukunft

Als präferierter Anbieter von Sourcing-Leistungen unterstützen wir Banken dabei, wettbewerbsfähig und eigenständig zu bleiben. Mit innovativen Produkten und verlässlichen Dienstleistungen helfen wir ihnen, Wachstumschancen zu erschliessen und den steigenden regulatorischen Anforderungen sowie der fortschreitenden Digitalisierung gerecht zu werden. Zusätzlich profitieren die Banken vom attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis der Clientis Serviceplattform.

Gemeinsam stärker – mehr als nur ein Service-Provider

Über die gemeinsame Serviceplattform bilden wir zusammen mit unseren Banken eine starke und professionelle Community. In dieser Gemeinschaft wahren Banken ihre Eigenständigkeit und profitieren gleichzeitig von modularen Angeboten, Produktinnovationen und Kostenvorteilen.

Dank aktivem Wissenstransfer und hohen IT-Sicherheitsstandards bleiben sie agil und stets auf dem neusten Stand. Der Einbezug unserer Banken in die Weiterentwicklung der Dienstleistungen unterstreicht unsere konsequente Kundennähe.

Finanzbericht

Erträge

Die primäre Geschäftstätigkeit der Clientis AG als Outsourcing-Anbieter spiegelt sich hauptsächlich im Übrigen ordentlichen Erfolg mit Erträgen aus Service- und Projektleistungen wider, welcher sich im Berichtsjahr auf CHF 11,0 Mio. beläuft und damit 11% über dem Vorjahreswert liegt. Im Zinsengeschäft fokussierte sich die Clientis AG auf eine aktive Steuerung der Gruppenliquidität. Es konnte trotz eines herausfordernden Zinsumfeldes ein Zinserfolg von CHF 2,0 Mio. erzielt werden, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 24% entspricht.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand belief sich auf CHF 8,9 Mio. und lag damit 11% über dem Vorjahreswert. Diese Zunahme widerspiegelt das erweiterte Serviceangebot sowie die umfangreichere Projekt-Roadmap. Im Vorjahresvergleich entfällt zudem die Auflösung der Arbeitgeberbeitragsreserve der Clientis AG aus der Stiftung Vorsorge FinTec im Personalaufwand.

Der Sachaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 2,3 Mio. und lag aufgrund gestiegener Outsourcing-Kosten sowie höherer Beratungshonorare um 9% über dem Vorjahreswert.

Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beträgt CHF 789'696 und der Gewinnvortrag CHF 125'000.

Der Verwaltungsrat beantragt, der gesetzlichen Gewinnreserve CHF 40'000 zuzuweisen und eine Dividende von CHF 789'696 (2,7%) auszuschütten.

Damit beläuft sich der neue Gewinnvortrag auf CHF 85'000.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Compliance- und Rechtsrisiken sowie Geschäftsrisiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 41,2 Vollzeitstellen (Vorjahr 41,8). Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 41,4 (Vorjahr 40,0).

Ausblick

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe ab Seite 10.

Bilanz

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel	7.6	151'818	84'904
Forderungen gegenüber Banken	7.6	123'319	220'655
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	898	1'572
Finanzanlagen	7.4	594'077	514'799
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4'935	6'682
Sachanlagen		31	34
Immaterielle Werte		66	62
Sonstige Aktiven	7.5	16'678	21'926
Total Aktiven		891'822	850'634
Total nachrangige Forderungen		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		364'540	388'840
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7.1	0	100'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		255'000	100'000
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	9'073	18'458
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		175'000	150'000
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'257	3'830
Sonstige Passiven	7.5	4'749	8'303
Rückstellungen	7.8	3'285	3'285
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.8	8'585	8'585
Gesellschaftskapital	7.9	29'248	29'248
Gesetzliche Kapitalreserve		34'170	34'170
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		34'170	34'170
Gesetzliche Gewinnreserve		900	850
Freiwillige Gewinnreserven		4'100	4'100
Gewinnvortrag		125	50
Jahresgewinn		790	915
Total Passiven		891'822	850'634
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Unwiderrufliche Zusagen	7.2	10	14

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	2025	2024
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	8.1	1'378	11'722
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		6'207	5'929
Zinsaufwand	8.1	-5'633	-16'073
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		1'952	1'578
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		1'952	1'578
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		30	10
Kommissionsaufwand		-115	-79
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-85	-69
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		0	0
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Ertrag		11'042	9'933
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		11'042	9'933
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	7.7/8.2	-8'871	-8'016
Sachaufwand	8.3	-2'272	-2'093
Subtotal Geschäftsaufwand		-11'143	-10'109
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-33	-178
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-750	0
Geschäftserfolg		983	1'155
Ausserordentlicher Ertrag	8.4	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	8.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.4	0	0
Steuern	8.5	-193	-240
Gewinn		790	915

Antrag zur Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024
Gewinn	790	915
Gewinnvortrag	125	50
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	915	965
Antrag des Verwaltungsrates		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-40	-50
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-790	-790
Gewinnvortrag neu	85	125

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

							2025
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Gewinn	Total
Eigenkapital per 1.1.2025	29'248	34'170	850	8'585	4'150	915	77'918
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-790	-790
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	50	0	0	-50	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	0	0	0	0	75	-75	0
Gewinn	0	0	0	0	0	790	790
Eigenkapital per 31.12.2025	29'248	34'170	900	8'585	4'225	790	77'918

Anhang

1 Unsere Bank

1.1 Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Bern. Die Bank führt keine Niederlassungen.

Die Clientis AG ist innerhalb der Clientis Gruppe die zentrale Organisation im Sinne von Art. 17 der Bankenverordnung. Den Clientis Banken dient sie als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum. Die Clientis Banken haben mit der Clientis AG einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, wonach die Clientis AG die Geschäftsführerin der Clientis Gruppe ist und worin die wesentlichen Rechte und Pflichten der Gesellschafter stipuliert sind. Als Vertragskonzern legt die Clientis Gruppe eine konsolidierte Rechnung vor. Die nachstehenden Aufgabengebiete prägen die Tätigkeit der Clientis AG.

1.2 Kapitalmarkt, Refinanzierung

Die Clientis AG ist für die Beschaffung von Geldern am Kapitalmarkt verantwortlich. Die Clientis Banken können – unabhängig von Kapitalmarkt-Transaktionen – nach Bedarf langfristige Gelder bei der Clientis AG anlegen und beziehen.

1.3 Marketing

Die Clientis Banken können dank der gemeinsamen Dachmarke und des in der Gruppe koordinierten Marketings die regionalen Wachstumspotenziale effizient ausschöpfen. Die Clientis AG konzipiert und realisiert hierfür gruppenweite Aktivitäten und unterstützt die Banken in der Umsetzung regionaler Marketingmassnahmen. Sie koordiniert im Auftrag der Banken die gemeinsame, modulare Angebotsstrategie und -entwicklung.

1.4 Logistische Leistungen

Mit der Standardisierung, der Bündelung und dem Sourcing von logistischen Leistungen werden Skaleneffekte erzielt und die Kostenstrukturen in der Gruppe nachhaltig optimiert. Die von Back- und Middle-Office-Funktionen entlasteten Banken konzentrieren sich so auf den Vertrieb vor Ort. Die Clientis AG bezieht die von den Banken benötigten Leistungen von Dritten oder erbringt sie selbst. Sie fungiert als Vermittlerin von Produkten sowie als Kompetenzzentrum der Gruppe. Dabei eruiert und nutzt sie gemeinsame Synergiepotenziale, beispielsweise Volumen, Know-how oder Risikoausgleich.

1.5 Sicherheits- und Solidaritätsnetz

Die Clientis AG ist für den Betrieb und den Unterhalt des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes (vgl. Corporate Governance, Seite 22) verantwortlich.

Sie garantiert dabei alle Verbindlichkeiten und die Rekapitalisierung einer allenfalls in Schwierigkeiten geratenen Clientis Bank. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Damit das Netz jederzeit tragfähig ist, gelten für alle Banken strenge Anforderungen an die Mindestkapitalquoten, deren Einhaltung die Clientis AG überwacht.

In der Clientis Gruppe gilt das Prinzip der dezentralen Verantwortung der einzelnen Banken und der subsidiären Eingriffsmöglichkeit der Clientis AG. Die Clientis AG verfügt als zentrale Organisation der Clientis Gruppe über ein verbindliches Weisungsrecht gegenüber den Clientis Banken, unter anderem in den Bereichen Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik. Die Banken sind insbesondere im Vertrieb und in ihrer Politik im Rahmen des Gesellschaftsvertrags unabhängig.

Mit FINMA-Verfügung vom 18.12.2013 ist die Clientis AG seit 1.1.2014 mit einer verstärkten zentralen Führung und Überwachung beauftragt. Der Auftrag beinhaltet Anforderungen an die Clientis Gruppe hinsichtlich der Aufsicht, des Haftungs- und Rekapitalisierungskonzepts sowie des Liquiditätskonzepts.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA) und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Clientis AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.

- Netting-Vereinbarungen der Clientis AG: Die Clientis AG hat mit sämtlichen Clientis Banken sowie mit Entris Banking AG eine Netting-Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Forderungen und Verbindlichkeiten jederzeit auf Sicht fällig und je Währung vollumfänglich verrechenbar sind. Für jedes Geschäft zwischen der Clientis AG und den Clientis Banken bzw. Entris Banking wird eine separate Zinsabrede vereinbart, die insbesondere auch die Dauer der Zinsbindung beinhaltet. Die Clientis AG bilanziert diese Forderungen und Verbindlichkeiten netto.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2025	31.12.2024
EUR	0.9313	0.9388

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Bank das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Dabei stützt sich die Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode»

ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel und Anteile von kollektiven Kapitalanlagen werden zum Niederstwert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- IT und Telekommunikation: 2 Jahre
- Mobiliar und technische Anlagen: 2 Jahre
- Einbauten in Mietobjekte: 2–5 Jahre oder kürzer gemäss Mietvertrag
- Software: 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.15 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear

maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: 2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.16 Anleihen

Anleihen werden zum Nominalwert erfasst. Die Emissionskosten der Anleihen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit der jeweiligen Anleihen abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.17 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

2.19 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

2.21 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.23 Erleichterungen im statutarischen Einzelabschluss

Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe einen konsolidierten Abschluss nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Sie ist berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt die Clientis AG die Erleichterungen gemäss RelV-FINMA Art. 86 in Anspruch.

2.24 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2024 unverändert gültig.

3 Risikomanagement

3.1 Geschäftsfelder

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Clientis AG haben.

3.2 Bilanzgeschäft

Die Clientis AG besorgt alle banküblichen Geschäfte, wobei sich der Kundenkreis auf Banken, Finanz- und Beteiligungsgesellschaften, institutionelle Anleger und Aktionäre der Gesellschaft beschränkt.

3.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Clientis AG ist bis auf Weiteres nicht im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

3.4 Handelsgeschäft

Die Clientis AG betreibt keine Handelsaktivitäten. Mit Ausnahme unwesentlicher Fremdwährungspositionen zu operativen Zwecken werden keine Handelspositionen auf eigene Rechnung gehalten.

3.5 Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Clientis AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken (HQLA) gehalten werden.

3.6 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Clientis AG: Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operativen Risiken, Compliance- und Rechtsrisiken sowie Geschäftsrisiken. Er bezieht dabei die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung mit ein. Er legt ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Risikopolitik und die Risikomanagementtätigkeiten der Clientis AG basieren auf den Grundlagen der Clientis Gruppe (vgl. Erläuterungen zum Risikomanagement, ab Seite 48). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis AG prüfen die Risikopolitik jährlich auf ihre Angemessenheit.

Neben den Grundlagen des Risikomanagements der Clientis Gruppe werden die Aktivitäten des Treasury besonders beaufsichtigt.

Die Überwachung der vom Verwaltungsrat festgesetzten Limiten folgt einem definierten Prozess.

Die Funktionentrennung zwischen dem Treasury und dem Risikocontrolling garantiert eine strikte Überwachung bzw. Einhaltung des Prozesses gemäss den definierten Vorgaben.

Ein standardisiertes Risikoreporting informiert die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat quartalsweise über sämtliche Risikokategorien aller Bereiche. Darüber hinaus wird mithilfe des Risikoreportings die Umsetzung allfälliger Massnahmen in den Bereichen überwacht.

Da die Clientis AG primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, welche die Geschäftsleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset and Liability Management (ALM) gesteuert bzw. durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software- und Analyseinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank derivative Produkte ausschliesslich zur Risikoabsicherung ein.

3.7 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Die Offenlegungspflichten der Gruppe im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität auf konsolidierter Basis gemäss OffV-FINMA werden auf Seite 75 ausgewiesen.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises (siehe «Bilanzgeschäft») wird das Kreditgeschäft, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang gepflegt. Sofern solche Geschäfte getätigt werden, erfolgt dies gemäss den Erläuterungen in der konsolidierten Jahresrechnung (siehe «Ausfallrisiken» und «Bewertung der Deckungen», Seiten 52 bis 54).

5 Derivative Finanzinstrumente

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Bank beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Sie überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigten Zweck reduziert werden kann.

6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis AG per 31.12.2025 haben.

7 Informationen zur Bilanz

Aufgrund der Erstellung eines konsolidierten Abschlusses ist die Clientis AG im Einzelabschluss gemäss Art. 86 Abs. 1 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA vom Ausweis der darin aufgeführten Anhänge befreit.

7.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	100'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	98'994
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	98'994
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

7.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Die Ausleihungen wiesen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr einen Bestand aus. In der Ausserbilanz sind lediglich unwiderrufliche Zusagen (ohne Deckung) vorhanden (Berichtsjahr CHF 0,010 Mio., Vorjahr CHF 0,014 Mio.). Es handelt sich sowohl für das Berichtsjahr als auch für das Vorjahr ausschliesslich um eine Zahlungsverpflichtung im Rahmen der Einlagensicherung.

Gefährdete Forderungen waren weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorhanden.

7.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente							
Swaps		0	0	0	898	9'073	376'000
Total Zinsinstrumente		0	0	0	898	9'073	376'000
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2025	0	0	0	898	9'073	376'000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2025	0	0	–	898	9'073	–
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.2024	0	0	0	1'572	18'458	521'000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2024	0	0	0	1'572	18'458	–

in CHF 1'000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
31.12.2025	898	9'073
31.12.2024	1'572	18'458

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	898	0

7.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitel	594'077	514'799	593'434	524'427
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	594'077	514'799	593'434	524'427
Total Finanzanlagen	594'077	514'799	593'434	524'427
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	425'557	326'269	–	–

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1 – CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitel	398'574	101'014	6'494	0	0	0	87'996

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:
 CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage;
 CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.
 Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

7.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Ausgleichskonto	6'767	15'871	0	0
Indirekte Steuern	1'675	1'685	508	467
Abrechnungskonten	2'719	2'878	835	146
Übrige Aktiven und Passiven	5'517	1'492	3'406	7'690
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	16'678	21'926	4'749	8'303

7.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven*				
Flüssige Mittel**	5	0	7	0
Forderungen gegenüber Banken	8'200	8'175	16'900	16'887
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	8'205	8'175	16'907	16'887

* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

** Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung («esisuisse») von CHF 0,010 Mio. (Vorjahr CHF 0,014 Mio.), die in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 05.06.2025 zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

7.7 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis AG sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung in Form des Beitragsprimats. In der ordentlichen Versicherung werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen versichert.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Lebensjahres möglich. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) betrug der Deckungsgrad per 31.12.2024 122,3%. Gemäss Information der Pensionskasse liegt der geschätzte Deckungsgrad per 31.12.2025 bei rund 123,1%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung kann im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert 31.12.2025	Verwendungsverzicht 31.12.2025	Netto-betrag 31.12.2025	Netto-betrag 31.12.2024	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2025	2024
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	4	-4	-575
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	4	-4	-575

Der Vorsorgeaufwand (Vorsorge FinTec) im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 0,883 Mio. (Vorjahr: CHF 0,328 Mio.) und entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden abzüglich der Auflösung der Zinsgutschrift aus der Arbeitgeberbeitragsreserve. Zum Geschäftsjahresende bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven der Clientis AG mehr gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.

7.8 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand 31.12.2024	2025					Stand 31.12.2025
		Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	
Übrige Rückstellungen	3'285	-500	0	0	500	0	3'285
Total Rückstellungen	3'285	-500	0	0	500	0	3'285
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'585	0	0	0	0	0	8'585
• davon versteuert	3'324	0	0	0	0	0	3'324
• davon unverteuert	5'261	0	0	0	0	0	5'261

7.9 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividen-denberechtig-tiges Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividen-denberechtig-tiges Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	29'248	2'924'800	29'248	29'248	2'924'800	29'248
• davon liberiert	29'248	2'924'800	29'248	29'248	2'924'800	29'248
Total Aktienkapital	29'248	2'924'800	29'248	29'248	2'924'800	29'248
Total Gesellschaftskapital	29'248	2'924'800	29'248	29'248	2'924'800	29'248

Die Clientis AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Im Weiteren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance», insbesondere Abschnitte 2.5 und 6.1 (nicht Bestandteil der Jahresrechnung).

7.10 Nahestehende Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Qualifiziert Beteiligte*	20'107	50'642	106'971	113'152
Verbundene Gesellschaften*	115'782	166'671	128'664	88'500

* Zu den qualifiziert Beteiligten zählen die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberraargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen. Die übrigen Clientis Banken werden unter den verbundenen Gesellschaften ausgewiesen.

Wie auch im Vorjahr hat die Clientis AG im Berichtsjahr Dienstleistungen zu marktkonformen Preisen bei nahestehenden Personen bezogen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (insbesondere Geld- und Kapitalmarktgeschäfte) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die den Clientis Banken erbrachten Leistungen werden zu Vollkosten abgerechnet.

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

7.11 Wesentliche Beteiligte

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2025		31.12.2024	
	Nominal in CHF 1'000 gerundet	Anteil in %	Nominal in CHF 1'000 gerundet	Anteil in %
mit Stimmrecht				
• Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3'763	12,9	3'763	12,9
• Clientis Bank Oberaargau, Huttwil	3'578	12,2	3'578	12,2
• Clientis BS Bank Schaffhausen, Neunkirch	3'443	11,8	3'443	11,8
• Clientis Entlebucher Bank, Schüpfheim	2'757	9,4	2'757	9,4
• Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	2'483	8,5	2'483	8,5
• Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2'233	7,6	2'233	7,6
• Clientis Caisse d'Epargne Courtelary, Courtelary	1'889	6,4	1'889	6,4
• Clientis Bank Aareland, Küttigen	1'790	6,1	1'790	6,1
• Clientis Bank Oberuzwil, Oberuzwil	1'495	5,1	1'495	5,1
• Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Thayngen	1'460	5,0	1'460	5,0
• Clientis Sparkasse Oftringen, Oftringen	1'314	4,5	1'314	4,5
• Clientis Bank Thur, Ebnet-Kappel	1'073	3,7	1'073	3,7
• Clientis Sparkasse Sense, Täfels	1'072	3,7	1'072	3,7
• Clientis Bank im Thal, Balsthal	898	3,1	898	3,1
Total Beteiligte an Aktienkapital Clientis AG	29'248	100,0	29'248	100,0

7.12 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr war ein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln vorhanden. Im Berichtsjahr fand kein Handel mit eigenen Kapitalanteilen statt.

Die Beteiligten der Clientis AG gelten als verbundene Gesellschaften (zudem gelten die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen als qualifiziert Beteiligte). Die von ihnen gehaltenen Eigenkapitalanteile sind unter 7.11 «Wesentliche Beteiligte» aufgeführt.

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 7.9 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven sind gemäss OR Art. 671 nicht ausschüttbar. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Kapitalreserven handelt es sich ausschliesslich um Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen, die ausgeschüttet werden können.

7.13 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners.

Bei gedeckten Engagements ist das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten zu bestimmen.

in CHF 1'000

Netto-Auslandengagement	31.12.2025		31.12.2024	
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Länder gemäss Zuordnung CK1 und CK2	146'514	100,0%	123'417	100,0%
Total Aktiven	146'514	100,0%	123'417	100,0%

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:
 CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage;
 CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.
 Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8 Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

8.2 Personalaufwand

in CHF 1'000

	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'902	6'678
Sozialleistungen	1'512	952
• davon Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	–4	–575
Übriger Personalaufwand	457	386
Total Personalaufwand	8'871	8'016

8.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	2025	2024
Raumaufwand	350	347
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	327	350
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	3	6
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	157	166
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	157	165
• davon für andere Dienstleistungen	0	1
Übriger Geschäftsaufwand	1'435	1'224
Total Sachaufwand	2'272	2'093

8.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	2025	2024
Veränderungen Rückstellungen, übrige Wertberichtigungen sowie Verluste		
Veränderungen von Rückstellungen sowie Verluste	750	0
Total Veränderungen Rückstellungen, übrige Wertberichtigungen sowie Verluste	750	0

Die Position Veränderungen von Rückstellungen sowie Verluste besteht aus Aufwendungen zur Abdeckung operationeller Risiken.

Ausserordentlicher Ertrag

Total ausserordentlicher Ertrag	0	0
--	----------	----------

Ausserordentlicher Aufwand

Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
---	----------	----------

Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken

Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
--	----------	----------

8.5 Laufende Steuern

in CHF 1'000

	2025	2024
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	193	240
Total Steueraufwand	193	240
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	19,63%	20,78%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Clientis AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 80 bis 96) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 779'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Finanzanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 779'000
Bezugsgrösse	Eigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei der Clientis AG um ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die dem Vertragskonzern angeschlossenen Banken, bei der die Gewinnabsicht nicht im Vordergrund steht.



Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 77'900 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Finanzanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Aufgrund ihrer Aufgabe, für die Clientis Banken Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt zu schaffen, legt die Clientis AG nicht ausgeliehene Gelder zu einem wesentlichen Teil in Finanzanlagen an. Die Finanzanlagen sind im Vergleich zu den anderen Aktiven der Bank mit einem höheren Ausfallrisiko behaftet. Aus diesem Grund erachten wir die Bewertung der Finanzanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Per 31. Dezember 2025 betrugen die Finanzanlagen CHF 594.1 Millionen. Die Finanzanlagen bestehen ausschliesslich aus Obligationenanleihen. 67 % davon verfügen über ein Rating in den höchsten Bonitätsklassen «Schuldner höchster Bonität» und «Sehr sichere Anlage». Obwohl die allgemeine Schuldnerqualität als gut bezeichnet werden kann, kann ein Teilausfall nicht ausgeschlossen werden. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Clientis AG. In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und	In erster Linie haben wir bei den Finanzanlagen die Schuldnerqualität der Obligationenanleihen beurteilt. Im Weiteren prüften wir, ob die internen Weisungen und Richtlinien beim Entscheid zum Kauf von Finanzanlagen systematisch angewandt wurden. Diese Prüfungen umfassten insbesondere: • Prüfung der weisungskonformen Bewilligung von neuen Anlagen • Stichprobenweise Prüfung der Bewertung der Finanzanlagen mittels Vergleichs mit aktuellem Börsenkurs sowie weiteren Nachweisen



zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
verweisen wir auf folgende Seite der Jahresrechnung:

- Seite 85 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Finanzanlagen)

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die konsolidierte Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich

gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein



Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nilas Huber
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 10. März 2026

